

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische neueste Nachrichten. 1946-1950 1952**

285 (8.12.1952)



BADISCHE



Karlsruhe, Montag, 8. Dezember 1952

# NEUESTE NACHRICHTEN

Badische Presse

Heute Sport

## Die zehnte Mt. Everest-Expedition gescheitert

Stürme und Kälte zwangen die Schweizer 50 m unter dem Gipfel zum Rückzug

Neu Delhi (AP). Auch der zehnte Versuch, den höchsten Berg der Welt, den 9000 m hohen Mount Everest, zu ersteigen, ist gescheitert. Wie am Samstag aus der nepalesischen Hauptstadt Khatmandu gemeldet wird, mußte die schweizerische Mount-Everest-Expedition wegen unerträglich scharfen Windes und einer Temperatur von 35 Grad unter Null wenige Meter vor dem Gipfel umkehren.

Die Expedition, der zweite schweizerische Versuch zur Ersteigung des Gipfels, war am 10. September aus Khatmandu aufgebrochen. Am 18. November erreichten die beiden schweizerischen Bergsteiger Raymond Lambert und Ernest Reil, der nepalesische Bergsteiger Sherpa Tensing und sieben Träger 50 Meter unterhalb des Gipfels das letzte und letzte Lager. Von dort aus wollten sie am nächsten Tage zum Gipfel aufbrechen. Ein schwerer Sturm, der selbst Felsschichten wie Geschosse mit sich führte, und eine unerträgliche Kälte zwangen jedoch zur Aufgabe.

Seit die indische Himalaja-Gesellschaft im Jahre 1921 mit ihren Aufzeichnungen über die Mount-Everest-Expeditionen begann, ist damit der achte Versuch zur Ersteigung des Berges fehlgeschlagen. Acht britische und zwei schweizerische Expeditionen haben vergeblich um den Ruhm gekämpft, die Flagge ihres Landes auf dem höchsten Gipfel der Erde zu hissen.

Im Juni waren die Schweizer bei ihrer ersten Expedition bis auf 240 Meter an den Gipfel herangekommen, dann mußten sie wegen Verzugs der Atemgeräte aufgeben. Diesmal wurden neue und leichtere Sauerstoffgeräte mitgenommen, ohne daß das Ziel erreicht wurde.

Die Bergsteiger bringen jedoch wertvolle Daten über die genaue Höhe des Berges mit, die vor hundert Jahren mit 8840 Metern berechnet wurde, nach den neuesten Schätzungen jedoch 9000 Meter beträgt.

Die Expedition ist inzwischen in dem Dorf Namche Bazar am Fuße des Berges eingetroffen. Sie wird dort einige Tage ausruhen, bevor sie

### Erklärung

Wir geben unseren Lesern bekannt, daß unsere Zeitung nach wie vor im üblichen Umfang und zu den gewohnten Stunden erscheinen wird. Durch eine Abmachung zwischen Geschäftsleitung und Betriebsvertretung, im Einverständnis mit der gesamten Belegschaft, wurde der Streik verhindert, da der Verlag den Wünschen der Belegschaft jetzt wieder wie schon immer getreu seiner sozialen Haltung Rechnung getragen hat.

Verlag und Belegschaft

wurde, nach den neuesten Schätzungen jedoch 9000 Meter beträgt.

Die Expedition ist inzwischen in dem Dorf Namche Bazar am Fuße des Berges eingetroffen. Sie wird dort einige Tage ausruhen, bevor sie

## Streik der Druckereibetriebe bis Donnerstag?

Streikwirkung durch Sonderabmachungen mit Verlegern sehr unterschiedlich

Frankfurt a. M. (AP/dpa). Der Streik der Druckereibetriebe ist am Samstag und Sonntag im gesamten Bundesgebiet angefallen, jedoch ergibt sich ein sehr unterschiedliches Bild von der Wirkung des Streikes. Nach einer Erklärung des ersten Vorsitzenden der IG Druck und Papier Hessen soll der Kampf um die geforderte Lohnerhöhung von 10 Pfennig zunächst bis Donnerstag durchgehalten werden.

Am Dienstag soll eine neue Konferenz zwischen der Gewerkschaft und dem Zentralverband der Arbeitgeber im graphischen Gewerbe und am Mittwoch eine Tagung des erweiterten Zentralvorstandes der IG Druck und Papier abgehalten werden.

In Niedersachsen werden am Montag keine Zeitungen in vollem Umfang erscheinen, lediglich stellenweise Notzeitungen. Die einzelnen Verlage haben den Arbeitnehmern bisher ohne Erfolg angeboten, daß sie jede Abmachung, die auf den Konferenzen getroffen wurde, voll anerkennen würden.

In Hamburg und Schleswig-Holstein sind alle Druckereiarbeiter dem Streikaufruf gefolgt. Es sind keine Sonderabmachungen getroffen worden. Auch die Bremer Zeitungen rechnen nicht damit, daß sie am Montag herauskommen werden. In Frankfurt a. M. in Kassel und in Rheinland-Pfalz sind Sonderabmachungen getroffen worden. 150 Streikende vor dem Gebäude der „Frankfurter Rundschau“ konnten von der Polizei ohne Zwischenfälle vertrieben werden.

Die Mehrzahl der hessischen Verleger hat sich allerdings diesem Kompromiß nicht angeschlossen. In Bayern erschienen die größeren Zeitungen voraussichtlich in Notausgaben, wie z. B. der „Münchner Merkur“, die „Süddeutsche Zeitung“, auch die „Stuttgarter Zeitung“ erscheint als Notausgabe. In Baden erschienen u. a. die „Pfeilheimer Zeitung“ und damit auch die „Bruchsaler Post“, die „Breitener Nachrichten“ und das „Durlacher Tagblatt“ sowie das „Badische Tagblatt“ in Baden-Baden.

Der Zentralvorstand der IG Druck und Papier in Stuttgart zeigt sich im großen Ganzen mit dem bisherigen Verlauf des Streiks befriedigt.

Vor dem Gebäude einer Stuttgarter Zeitung kam es am Sonntag zu einem heftigen Tumult, als etwa 60 bis 80 Streikposten, vorwiegend aus anderen Betrieben, arbeitswille Drucker und Setzer mit Gewalt am Betreten des Gebäudes hindern wollten und auch Redaktionsmitglieder tätlich angriffen. Einer der Herausgeber wurde aus seinem Wagen gestoßen. Die Zeitung rief das Überfallkommando zur Hilfe, doch konnten die Polizisten erst nach dem Eintreffen von Verstärkungen dafür sorgen, daß das Gebäude ungehindert betreten werden konnte. Rund 26 Polizeibeamte werden auch dafür sorgen, daß die Notausgabe, die von der Zeitung herausgegeben wird, am Montag früh abtransportiert werden kann.

### Ausfall aus Nasan

Hanoi (AP). Wohlgegründete französische Stützpunkte haben am Samstag in Nordwest-Indochina einen Ausfall aus der eingeschlossenen Festung Nasan, 300 Kilometer westlich von Hanoi, unternommen, um in gewaltsamer Aufklärung die Stellungen der Kommunisten zu erkunden. Seit Freitag haben die Angriffe der Aufständischen gegen die Festung plötzlich nachgelassen. Französische Offiziere sind der Auffassung, daß sich die Kommunisten zurückgezogen haben, um aus der Tiefe heraus einen letzten großen Angriff gegen Nasan zu führen. Bisher sind sie immer wieder unter schwersten Verlusten abgewiesen worden.

## Das Saarland nach der letzten Wahl

Hoffmann wird sicher bestätigt werden

Saarbrücken (AP). Der neugewählte Saarlandtag wird wahrscheinlich Ende dieser oder spätestens Anfang nächster Woche zu seiner ersten Sitzung zusammentreten. Nach der am Freitag erfolgten amtlichen Feststellung des endgültigen Wahlergebnisses durch den Landeswahlprüfer bildet die Sitzverteilung des Landesparlamentes die Sitzergebnisse des Wahlergebnisses. Von den 50 Sitzen nimmt die CVP Hoffmanns 29, die SPS 17 und die KP 4 ein. Die neu zugelassene DPS ist nicht vertreten.

Nach der Verfassung muß der neugewählte Landtag spätestens am fünfzehnten Tage nach seiner Wahl zusammentreten, also am 15. Dezember. In der ersten Sitzung, die vom Alterspräsidenten geleitet wird, muß zunächst der Landtagspräsident gewählt werden, bei dem die alte Regierung dann ihre Demission einreicht. Daraufhin wählt der Landtag den neuen Ministerpräsidenten. Das von diesem gebildete Kabinett muß sodann vom Landtag bestätigt werden.

Es ist nach Ansicht politischer Kreise nicht daran zu zweifeln, daß der bisherige Ministerpräsident Johannes Hoffmann erneut in seinem Amt bestätigt werden wird. Noch völlig offen ist dagegen, ob die CVP, trotz der absoluten Mehrheit im Landtag, die SPS nicht in eine Koalition nehmen wird: In beiden Parteien sind

starke Strömungen für und gegen eine Koalition spürbar.

In Kreisen der saarländischen Regierungsbehörden rechnet man damit, daß die französisch-saarländischen Verhandlungen über die von Außenminister Schuman gemachten Vorschläge zur Revision der Konventionen unmittelbar nach der Neubildung der Regierung aufgenommen werden.

Man rechnet damit, daß sich über die Grundsatzaufgaben eine schnelle Einigung erzielen läßt, daß aber in den Detail- und Ressortfragen noch sehr viel verhandelt werden muß. In diesem Zusammenhang wird von offizieller Seite immer wieder hervorgehoben, daß gerade die 25 Prozent ungültiger Stimmen für die saarländischen Verhandlungspartner ein auch von Frankreich nicht unterschätztes Gewicht haben, das sich deshalb günstig auf die Verhandlungen auswirken kann.

Aus Äußerungen zahlreicher leitender saarländischer Regierungsbeamter geht hervor, daß man sowohl im Saarland als auch in Frankreich weiß, wie stark der Ausgang der nächsten Wahlen an der Saar von dem Ausmaß der französischen Konzessionen an das Saarland abhängt. Gerade aus diesem Grunde herrscht in Saarbrücken im Hinblick auf die bevorstehenden saarländisch-französischen Verhandlungen ein auffallend großer Optimismus.

den strapaziösen 240 Kilometer langen Marsch nach Khatmandu antritt.

Über die Schwierigkeiten, die die Bergsteiger zu überwinden hatten, berichtete Raymond Lambert nach der ersten Expedition im Juni. Es sei nicht der Berg selbst, in den Alpen habe man schwierigere Stellen vorgefunden. Es seien die große Höhe, die schneidende Kälte und der gewaltige Sturm. „Es geht fast über die Kraft des Menschen. Man müßte sich einfach hinsetzen und keinen Schritt mehr tun.“

Die siebenköpfige Expedition steht unter der Leitung von Dr. Gabriel Chevalley, einem Genfer Chirurgen. Sie unternahm zum ersten Male den Versuch, dem Mount Everest im Herbst zu besteigen. Man hoffte, zu dieser Jahreszeit, nach Abklingen des Monsun günstiger Witterungsbedingungen vorzufinden. Wie die schweizerische alpine Forschungsgesellschaft am Samstag mitteilte, ist ihr noch nicht bekannt, ob diese Vermutungen zutrafen. Die mitgenommenen neuen Sauerstoffgeräte stammten aus Deutschland.

### Die Stationen der Expedition

28. August: Abreise aus Genf.  
10. September: Abmarsch von Khatmandu nach Namche Bazar, der Weg führt im Monatsregen über enge Saumpfade an tiefen Abgründen vorbei, zwei Träger verloren.  
Ende September: Eintreffen in Namche Bazar, 3000 Meter hoch, Vorbereitungen zum Aufstieg.  
Anfang Oktober: Abmarsch von Namche Bazar zum Hauptlager am Fuße des Khumbu-Gletschers in 4800 Meter Höhe, starke Regenfälle.

4. Oktober: Das Hauptlager der Expedition wird eingerichtet. Erkundung der besten Anstiegswege.

Ende Oktober: Das fünfte Lager wird in 7500 Meter Höhe eingerichtet.

12. November: Das sechste Lager in 8200 Meter Höhe errichtet. Lambert, Reil und Tensing mit sieben Trägern zur letzten Etappe aufgebrochen, die anderen vier Expeditionsteilnehmer und die restlichen Träger bleiben zurück.

18. November: Letztes und achttes Lager 90 Meter unter dem Gipfel errichtet, kein regelrechtes Lager, nur Zeltlager unter einem Felsvorsprung.

20. November: Versuch zur Ersteigung des Gipfels gescheitert.

### Osterreich unterstützt

#### deutsche Nanga-Parbat-Expedition

Wien (AP). Die drei Tiroler Alpinisten Walter Frauenberger, Hermann Buhl und Kuno Rainer werden nach Berichten aus Innsbruck an der deutschen Himalaja-Expedition 1953 teilnehmen, deren Ziel der bisher unbeworgene 8125 Meter hohe Nanga Parbat ist. Der Osterreichische Alpenverein, der der deutschen Expedition seine volle Unterstützung zugesagt hat, hat zur Sammlung für einen Unterstützungsfonds aufgerufen, der mit Vereinsmitteln begründet werden soll.

### Deutsch-österreichisches Kriegeropfer-

#### versorgungsabkommen

Wien (AP). Deutsche und österreichische Stellen haben zu Beginn des Monats in Bonn ein Abkommen über die gegenseitige Kriegsopferversorgung unterzeichnet, nach dem den Kriegsoffizieren beider Staaten Sachleistungen von Aufenthaltstat nach den jeweils geltenden Bestimmungen geleistet werden.

### Vierzehn Tote bei Kinopanik

Mexiko City (AP). Bei einer furchtbaren Panik in einem Kino in Saltillo, 250 Kilometer nordwestlich von Mexiko City im Staate Coahuila, sind am Donnerstag 14 Personen, meist Kinder, ums Leben gekommen. Mehrere hundert Zuschauer wurden von der wie rasend zu den Ausgängen strömenden Menge niedergedrückt und zum Teil schwer verletzt.

Der Grund zu dieser Panik, die erst am Freitag in der mexikanischen Hauptstadt bekannt wurde, dürfte darin zu suchen sein, daß eine weggeworfene brennende Zigarette ein Stück Poppe anzündete und das Publikum wegen der starken Rauchentwicklung annahm, es sei ein Brand im Theater ausgebrochen.

### 37 Tote bei Flugzeugabsturz

Hamilton (Bermudas) (dpa). Beim Absturz eines großen kubanischen Verkehrsflugzeuges am frühen Samstagmorgen vor der Küste der Bermudas kamen 37 der 41 Insassen ums Leben. Vier Überlebende wurden geborgen. Die Maschine war auf dem Flug von Madrid nach Havanna und stürzte kurz nach dem Start von amerikanischen Militärflugplätzen Kinley Field, rund vier Kilometer vor der Küste, brennend ins Meer.

### Sprengstoffattentat in Marokko

Casablanca (dpa). In der Nacht zum Sonntag wurde in Casablanca auf die Zeitung „El Azima“ ein Sprengstoffanschlag verübt, bei dem drei Personen verletzt wurden. Die Zeitung, die in arabischer Sprache erscheint, ist eine Gegnerin der auf Selbständigkeit Marokkos dringenden Istitfal-Partei.

### Ein Fischdampfer flieht in die Freiheit

Stockholm (dpa). Der sowjetische Fischdampfer „Ilja Ehrenburg“ aus Salsbita ist in den südschwedischen Hafen Simrishamn eingelaufen. Der Kapitän und drei Besatzungsmitglieder, die zwei Kollegen während der Fahrt überfällig hatten, baten um Asyl als politische Flüchtlinge. Die beiden anderen Besatzungsmitglieder wollen in die Sowjetunion zurückkehren.

## Eintracht Frankfurt Herbstmeister

Deutsche Tennisvertretung unterlag im Königspokal Finnland 2:3

In der Süddeutschen Oberliga wurde die Eintracht Frankfurt durch ein glückliches Ereignis Unentschieden in Karlsruhe Herbstmeister. Auf den vorderen Plätzen gab es einige Veränderungen. Tabellenweiter ist nun der Deutsche Meister VfB Stuttgart, der Kickers Offenbach 1:0 besiegte, vor dem KSC Mühlburg/Phöbus und dem mächtig nach oben strebenden FC Schweinfurt. Offenbach ist durch die Niederlage auf den fünften Tabellenplatz zurückgefallen. Am Tabellenende, das Um mit zwei Punkten Rückstand einnimmt, konnte sich Viktoria Aschaffenburg durch einen Sieg in Ulm um drei Plätze verbessern und sich vor Nürnberg, 1899 Münschen und Bayern München setzen.

Ranglistenbesten Kale nach dem Gewinn des Doppels bezwingen konnte.

Dr. Carl Ritter von Halt wurde von der Hauptversammlung des Nationalen Olympischen Komitees der Bundesrepublik in Frankfurt einstimmig zum Präsidenten wiedergewählt.

Der Deutsche Meister Theo Aaldring stellte in Essen im beidarmigen Drücken mit 10 Kilo einen neuen deutschen Rekord auf.

Im Amateur-Länderpokal siehen die Teilnehmer für die Vorherrschaft fest. Der Titelverteidiger Bayern fertigte Südbaden sicher mit 5:3 ab, während der spätkarische Niedersrhein erst in der Verlängerung Rheinland mit 3:3 bezwingen konnte. Ebenfalls nach Verlängerung siegte Hessen gegen Westfalen mit 2:2 und mit dem gleichen Ergebnis setzte sich Niedersachsen gegen Bremen durch.

Im Hallentennis-Länderkampf um den Königspokal unterlag Deutschland in Helsinki Finnland mit 2:2. Von Crumm verlor beide Einzel, während Buchholz den Finländern



Der Mount Everest oder Tschomolungma. Unsere Aufnahme wurde von der letzten englischen Expedition im vergangenen Frühjahr gemacht. (Times)

## Eisenhower konferiert während Pazifiküberfahrt

Versuch eines „roten“ Nachtflugangriffs vor Abflug des Generals aus Seoul

An Bord der „USS-Helena“ im Pazifik (AP/dpa). An Bord des amerikanischen schweren Kreuzers „Helena“ führt der zukünftige Präsident der Vereinigten Staaten Eisenhower, zur Zeit über den Pazifik. Am Sonntagabend hat die „Helena“ vor der Insel Wake im Zentralpazifik den zukünftigen Außenminister Dulles, die künftigen Minister Humphrey (Finanzen) und McKay (Innen) und General Clay an Bord genommen, zu denen noch die Berater Dodge, Jackson und Hughes gestoen sind. Der künftige Verteidigungsminister Wilson und der Oberbefehlshaber der Pazifikflotte, Admiral Radford haben in Wake die „Helena“ verlassen, um nach Pearl Harbour (Hawaii) voranzufahren.

Während der Überfahrt wird Eisenhower mit seinen Beratern und zukünftigen Ministern hauptsächlich über die politischen und militärischen Seiten des Korea-Krieges konferieren.

Eine Stunde vor dem Abflug Eisenhower aus Korea haben alliierte Nachtjäger und Flak einen Nachtangriff vor der feindlichen Flugzeugen auf die Stadt Seoul abgewehrt. Die Maschinen wurden mehrere Bomben, aber Einzelheiten wurden aus Sicherheitsgründen nicht veröffentlicht.

Über 1300 Jagdflugzeuge der UNO-Luftstreitkräfte waren während der Korea-Reise General Eisenhowers zu Begleitschutzflügen und zur Abschirmung Südkoreas gegen Luftangriffe der

Chinesen oder Nordkoreaner eingesetzt. Außerdem wurden die Flugzeuge Eisenhowers ununterbrochen von Superfestungen begleitet, die Rettungsboote mit Außenbordmotoren für den Abwurf mit sich führten.

Noch am vergangenen Donnerstag hatte Eisenhower mit Soldaten seines ehemaligen Bataillons in einer Bergstellung im verschneiten Korea zu Mittag gegessen. Der General saß auf einer hölzernen Munitionskiste, balancierte auf seinen Knien ein Tablett mit Schweinekotelett, Sauerkraut und Apfelkuchen und unterhielt sich mit den GIs.

Mit einem Blick auf die schneebedeckten Berge, um die die UNO-Truppen bei eisiger Kälte mit den chinesischen Kommunisten kämpfen, sagte Eisenhower: „Ich möchte dem ganzen Bataillon recht viel Glück wünschen. Es mag schon hart hier sein, aber ich glaube, ich würde lieber hier mit den Soldaten sein als das zu tun, was ich jetzt zu tun habe.“

### Der zweite Polarflug

Oslo (AP). Zum zweitenmal hat am Samstag eine viermotorige Verkehrsmaschine der skandinavischen Luftverkehrsgesellschaft „SAS“ den Nordpol planmäßig überflogen und ist nach einer Zwischenlandung in Oslo am Samstag um 22:15 Uhr (MEZ) — 30 Stunden und 45 Minuten nach dem Start in Los Angeles — in Stockholm gelandet.

## Neues in Kürze

Der frühere Stuttgarter Oberbürgermeister Dr. Karl Lautenschlager ist am Samstag im Alter von 84 Jahren gestorben. (IAP)

Heimkehrer aus Polen berichteten im Heimkehrerlager Friedland, daß sie Folge einer vor kurzem in Polen verhängten Amnestie in den nächsten Wochen etwa 30 Prozent der dort festgehaltenen Deutschen zurückkehren werden. (AP)

Der regierende Bürgermeister von Berlin, Reuter, hat am Samstagnachmittag im Schöneberger Ratskeller 29 Berliner Trümmerrfrauen das ihnen vom Bundespräsidenten Heuss verliehene Verdienstkreuz am Bande überreicht.

Mit der Auflösung der letzten beiden Constabulary-Einheiten in der kommenden Woche setzt die amerikanische Armee in Deutschland ihre Umwandlung von einer Besatzungs- zur Verteidigungstruppe fort. (AP)

Der 13jährige frühere Reichsbankpräsident Dr. Schacht wird am Montag auf Einladung der syrischen Regierung vom Flugplatz München-Riem nach Damaskus fliegen. (AP)

In Darmstadt wurde am Freitag die „Fern-technische Gesellschaft (FTG)“ gegründet. Sie will die am Fernsehen interessierten Wissenschaftler und Ingenieure aus allen für das Fern-

sehen wichtigen technisch-wissenschaftlichen Teilgebieten zusammenführen. (dpa)

Die brasilianische Polizei eröffnete am Freitag vor einer des größten Textilfabriken Rio de Janeiro das Feuer auf streikende Textilarbeiter, wobei ein Arbeiter getötet und zahlreiche andere verletzt wurden. (dpa)

Das amerikanische Lohnstabilisierungsamt ist am Samstag durch den geschlossenen Rücktritt der sieben Vertreter der Industrie gesperrt worden. (AP)

Die Tschechoslowakei hat den israelischen Gesandten in Prag, A. Leon Kubovy, zur „persona non grata“ erklärt und seine Abberufung gefordert. (AP)

Der Wählerbeschwerdeverfaher zwischen Deutschland und Österreich wird nunmehr am 9. Dezember aufgenommen. (dpa)

Einen Rekord-Totgewinn von achtzig Millionen Lire (320.000 DM) hat Fortuna am Sonntag Rechts Molinari, dem Fahrer des italienischen Kommunistenführers Togliatti, in den Schuß geworfen. (AP)

Drei Afrikaner wurden am Samstag in Nyeri (Kenia) zum Tode verurteilt, weil sie einen afrikanischen Polizisten ermordet haben. (dpa)

### Feststellungsklage eingetroffen

Karlsruhe (Eig. Ber.) Die Feststellungsklage der Koalitionsparteien ist am Samstagvormittag durch einen Kurier beim Bundesverfassungsgericht eingetroffen. Da im Bundesverfassungsgericht samstags Arbeitruhe herrscht, wurden die zwei Exemplare der Feststellungsklage dem Präsidenten des zweiten Senates, Dr. Rudolf Katz, in Baden-Baden, und dem Präsidenten des Bundesverfassungsgerichtes, Dr. Hermann Höpker-Aschoff, in Karlsruhe-Durlach, zugeleitet.

Das Plenum des Bundesverfassungsgerichtes wird möglicherweise bereits am Montag darüber entscheiden, ob mit Rücksicht auf die Feststellungsklage, deren Behandlung an sich Vorrang vor einem Gutachtenverfahren hat, die für Dienstag angedeutete öffentliche Verhandlung über das vom Bundespräsidenten angeforderte Rechtsgutachten stattfinden soll.

Für diese Verhandlung hat die Bundesregierung die Staatssekretäre Hallstein und Strauß sowie sieben Universitätsprofessoren benannt. Von den Koalitionsparteien soll die CDU durch zwei, die FDP und die DP durch je einen Abgeordneten vertreten sein.

Die Koalitionsparteien begründen die Notwendigkeit ihres Antrages damit, daß die SPD die Verbindlichkeit des Rechtsgutachtens nicht anerkennen, nach der Annahme der Zustimmungsgesetze zu den Verträgen zu jedem Fall eine neue Verfassungsklage gegen diese einreichen will und somit deren Unterzeichnung für lange Zeit verzögern könnte.

Die SPD hatte im Hinblick auf ihre Klage die Verträge vorab als verfassungswidrig zu erklären, das Verfahren über das Rechtsgutachten für unzulässig erklärt. Der Erste Senat hat jedoch am 30. Juli entschieden, daß die Gesetze erst dann auf ihre Verfassungsmäßigkeit geprüft werden können, wenn die Gesetze verabschiedet worden sind.

### Ansteigen der Arbeitslosigkeit

Stuttgart (Eig. Ber.) Die Zahl der Arbeitslosen in Baden-Württemberg ist im November um 20 561 auf 77 319 angestiegen. Am Monatsende gab es 48 996 arbeitslose Männer und 28 373 arbeitslose Frauen. Das Landesarbeitsamt führt die Zunahme der Arbeitslosigkeit vor allem auf den Kälteeinbruch zurück, der die Bauwirtschaft einschränkt und mit dem Saisonabschluß in der Gewerbetätigkeit zusammenhängt. Allein in den Bauberufen ist die Zahl der Arbeitslosen im November um über 10 000 angestiegen.

### Gewerkschaft Erziehung beantwortet

Freiburg (Eig. Ber.) Die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft, Bezirk Wiesbaden, beantwortete die ultimative Anfrage der Arbeitsgemeinschaft katholischer Erzieher über die Neutralität der Gewerkschaft in den Fragen der Schulform und der des Elternrechtes dahingehend, daß sie den Artikel über die christliche Gemeinschaftsschule im Verfassungsentwurf von Baden-Württemberg begrüßt, aber einen ergänzenden Artikel beantragt habe, der eine Garantie für die derzeitigen Schulformen enthält. Die unbeschränkte Anwendung des Elternrechtes würde die Auflösung der Gemeinschaftsschulen bedeuten, was bei 90% der bestehenden Schulen eine Verletzung des Elternrechtes bedeuten würde. Die Lehrausbildung soll nach Auffassung der Gewerkschaft an den Hochschulen und an pädagogischen Akademien erfolgen, dabei könne man auch die religiöse Unterweisung vertiefen. Anschließend verweist sich die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft gegen den Versuch, sie zum Angreifer in der Schulfrage zu stempeln.

### Freudenberg nicht mehr Hospitant der FDP

Bonn (dpa). Die FDP-Fraktion des Bundestages hat das Hospitantenverhältnis zu dem unabhängigen Abgeordneten Richard Freudenberg am Freitag gelöst, da Freudenberg sich in den letzten Monaten mehrfach so verhalten habe, daß es nicht mit der von der Fraktion gewährten Gastfreundschaft vereinbar sei. Freudenberg ist gegen die deutsch-alliierten Verträge eingetreten.

### Angriffe gegen Protestanten in Spanien

Sevilla (AP). In Sevilla sind am Samstag Handzettel ohne Unterschrift verteilt worden, auf denen alle Katholiken aufgefordert wurden, gegen die spanischen Protestanten vorzugehen. Unter der Überschrift: „Weder Toleranz noch Kulturfreiheit“ heißt es: „Es gibt in Sevilla schon drei protestantische Kapellen und zwei Freimaurer-Pastoren. Katholiken! Wie viele mehr wird es morgen geben, wenn ihr weiter unabhängig bleibt.“ Kardinal Segura, der Erzbischof von Sevilla, werde den Feind entlarven.

## Annahme der deutsch-alliierten Verträge in zweiter Lesung

Dritte Lesung erst nach Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts — Feststellungsklage der CDU und FDP

Bonn (AP/dpa). Der Bundestag hat, wie wir in einem Teil der Samstagausgabe gemeldet hatten, am Samstag früh nach dreistündiger Sitzung und über die dreistündige Debatte die deutsch-alliierten Verträge in zweiter Lesung angenommen. Gleichzeitig entschied sich das Haus gegen die Stimmen der Deutschen Partei für eine Verlagerung der dritten Lesung bis nach einer Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts Karlsruhe über die Feststellungsklage der CDU/FDP.

Diese Feststellungsklage, die dem Bundesverfassungsgericht inzwischen zugeleitet wurde, hat zum Inhalt die Frage, ob die Zustimmungsgesetze zu den deutsch-alliierten Verträgen vom Bundestag mit einfacher Mehrheit beschlossen werden können, oder ob dazu eine Zweidrittelmehrheit erforderlich ist. Falls das Plenum des Bundesverfassungsgerichts die Zulässigkeit dieses Antrages anerkennen, muß der Verfassungsstreit vom Zweiten Senat entschieden werden. Außerdem wird das Gericht noch die Frage prüfen, ob diese Klage gegenüber dem vom Bundespräsidenten angeforderten Rechtsgutachten dem Vorrang hat. Die Koalitionsparteien wollen mit einem rechtsverbindlichen Spruch noch vor der dritten Lesung, die wahrscheinlich im Januar sein wird, Klarheit über die verfassungsmäßigen Voraussetzungen für die Ratifizierung der Verträge schaffen.

Der Generalvertrag wurde mit 218/194 Stimmen bei 4 Enthaltungen und der EVG-Vertrag mit 216/185 Stimmen bei 4 Enthaltungen angenommen. Bundeskanzler Adenauer erklärte danach, daß er mit dem Ergebnis sehr zufrieden sei. Die SPD sei nicht in der Lage gewesen, eine andere Alternative in der Außenpolitik aufzuzeigen.

Sämtliche Änderungsanträge der SPD wurden vom Plenum abgelehnt. An der Abstimmung über eine Reihe von Entscheidungen der Regierungsparteien und der Federalistischen Union nahmen die SPD-Abgeordneten nicht teil, da nach der Geschäftsordnung Entscheidungen zu Gesetzen erst bei der dritten Lesung behandelt werden können. Professor Carlo Schmid von der SPD sagte dazu in Mannheim, was sich in der Sitzung des Bundestages abgespielt habe, sei „eine der unerfreulichsten und schändlichsten Szenen“ gewesen, die er je im Bundestag erlebt habe. Die SPD sei von den Regierungsparteien in einer unehrlichen Weise provoziert worden.

In diesen Entscheidungen forderte der Bundestag die Bundesregierung auf, den alliierten Vertragspartnern in einer Note bekanntzugeben, daß das deutsche Volk die jetzige Grenzlinie in Ost und West nicht anerkennet. In ihr soll im Willen des deutschen Volkes außerdem demgegenüber stehen, daß es die Politik jeder deutschen Regierung sein soll, Bestimmungen des Übereinkommens, die nicht mit dem Geist echter Partnerschaft zu vereinbaren sind, bald einer Revision zuzuführen. Dem deutschen Volk sollen außerdem aus den Verträgen keine Verpflichtungen erwachsen, die seinen derzeitigen

sozialen Stand beeinträchtigen. Jede deutsche Regierung soll schließlich eine selbständige Außenpolitik wie die anderen Vertragspartner führen.

In einer weiteren gemeinsamen Entscheidung aller Fraktionen mit Ausnahme der SPD wird gefordert, die Bundesregierung möge in Verhandlungen mit den drei Mächten feststellen, daß die Bestimmungen der Bonner Verträge die Regelung der politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse des Saargebietes nicht berühren. Betont wurde auch, daß sich die Wiedervereinigung Deutschlands nicht auf die Wiedervereinigung der deutschen Gebiete dieses Gebietes der Oder-Neiße-Linie mit der Bundesrepublik beschränken dürfe.

Angenommen wurden auch die vom Auswärtigen Ausschuss vorgelegten Entscheidungen zur Reparationsfrage und zu dem Problem der Rückgabe der beschlagnahmten Gebäude der früheren deutschen Auslandsmissionen.

Von dem auf Antrag der Federalistischen Union angenommenen Entscheidungen verpflichtet die eine die Bundesregierung, die Aufstellung deutscher Kontingente zur EVG „soweit und solange als möglich auf der Grundlage der Freiwilligenmeldung durchzuführen“.

### Truman

#### fordert beschleunigte Ratifizierung

Washington (AP). Präsident Truman hat die Westmächte am Samstag aufgefordert, die Ratifizierung des EVG-Vertrages und des Generalvertrages zu beschleunigen.

Der Präsident gab in einer Erklärung seiner Genehmigung über die erfolgreich beendete zweite Lesung des deutsch-alliierten Vertragswerks im Bundestag Ausdruck, und sagte, er hoffe, daß sich alle beteiligten Nationen der „ernsten politischen und anderen Folgen“ für die Stützung Deutschlands und die Verteidigung der freien Welt bewusst seien, wenn die Ratifizierung des Vertragswerks lange aufgeschoben werde oder nicht zustandekomme.

### Advent nicht nur Geschäftsaison

Köln (dpa). Das erzbischöfliche Generalvikariat in Köln wendete sich am Sonntag gegen, daß die Adventszeit zu einer bloßen Geschäftsaison herabgewürdigt wird. Die „malice Reklame“ stachle besonders die Gemüter der Kinder zu ungesunder Wunschgläubigkeit. Auch Weihnachtsferien sollten nicht in den Advent fallen. Da sie das Weihnachtsergebnis vorgeprägten und das Fest selbst entwerteten, in dem Auftrieb wird die Anwesenheit mehrerer Industrie- und Handelskammern begrüßt, christliche Symbole nicht zu Reklamazwecken zu verwenden. „Es ist eine Profanierung des Christlichen, wenn der Weihnachtsmann das Christkind verdrängt.“

### „Lippe-Deimold“ — in Korea

Deimold (dpa). Drei Soldaten eines britischen Panzerregiments, das bis vor kurzem in Deimold stationiert war, haben dem Detmolder Bürgermeister aus Korea geschrieben, daß sie gern an ihre alte Garnison in Deutschland zurückdenken. Das Lied „Lippe-Deimold, eine wunderschöne Stadt“ wurde auch in Korea immer noch von der Regimentskapelle gespielt.

## Kommen Schauprozesse auch in der Ostzone?

Der Handelsminister abgesetzt — Verhaftungen bei Berlin

Berlin (AP). Der sowjetnationale Minister für Handel und Versorgung, Dr. Karl Hamann (LDP), ist auf Grund der ihm zur Last gelegten Versorgungsschwierigkeiten in der Sowjetzone suspendiert worden. Gleichzeitig wurden der Staatssekretär für die Nahrungs- und Gemütmittelindustrie, Albrecht, und mehrere leitende Angestellte des Staatssekretariats für Erfassung und Aufbau ihrer Posten entlassen.

Nach einer Meldung des nordwestdeutschen Rundfunks wurde die Suspendierung Hamanns dem kommissarischen Nachfolger Hamanns wurde der Leiter der Koordinierungsstelle für Innen- und Außenhandel, Herbert Strampfer (SED), ernannt.

Bereits in letzter Zeit war das Ministerium für Handel und Versorgung Ziel scharfer Kritik

der Sowjetzonenregierung und der SED-Führung. Ihm wurde die mangelhafte Versorgung der Sowjetzonenbevölkerung zur Last gelegt. Mehrere Mitarbeiter Hamanns waren kürzlich nach Westberlin geflüchtet.

Westberliner politische Kreise halten es für möglich, daß Hamann bereits verhaftet ist und bei dem vom obersten Sowjetzonenrat vorbereiteten Prozedere gegen „Verräter und Saboteure“ auf der Anklagebank sitzen wird. Auch der seit seiner Suspendierung verschwundene Staatssekretär in Hamanns Ministerium, Paul Wender (SED), könnte in den Prozeß verwickelt werden. Als weitere mögliche Angeklagte für einen solchen Prozeß wurden in letzter Zeit der entführte Bundestagsabgeordnete Kurt Müller und die abgesetzten SED-Funktionäre Paul Merker und Willi Kreikenmeyer genannt.

Die Verhaftungen in dem unmittelbar an den amerikanischen Sektor angrenzenden Stadtteil Klein-Machnow in der Ostzone haben noch nicht wieder aufgehört. Der „Staubergaktion“, die überraschend am Donnerstag eingesetzt hatte, sind inzwischen außer dem stellvertretenden Bürgermeister Liebenow der ehemalige Bürgermeister Rosenbaum, der Gemeindegroßdeputierter Piskarski und der Leiter der Köhlerstelle, Stein, zum Opfer gefallen. Rosenbaum, Piskarski und Stein sind Juden. Weiter wurden, wie Flüchtlinge berichteten, eine große Anzahl Funktionäre und Bewohner des Ortes verhaftet und zum Teil in Handschellen abtransportiert.

### Polen tritt aus der UNESCO aus

Paris (AP). Polen ist am Samstag aus der UN-Organisation für Erziehung, Wissenschaft und Kultur (UNESCO) ausgetreten, ohne seine noch ausstehenden Beiträge in Höhe 672 238 Dollar (2 823 257,60 DM) bezahlt zu haben.

Als Grund für die polnische Regierung an, daß die UNESCO zu „einem Werkzeug der aggressiven Politik der Vereinigten Staaten“ geworden sei. Sie habe beispielsweise nichts getan, um das „Wiederaufleben des Nazismus in Westdeutschland“ zu verhindern. Ihre Zusammenarbeit mit der Bonner Regierung sei nichts anderes als ein direkter Beitrag zur Aufrechterhaltung der Spaltung Deutschlands. Ein weiterer Austrittsgrund sei die kürzlich erfolgte Aufnahme Spaniens.

Polen habe zu den Mitbegründern der Organisation gehört, aber 1947 und 1948 nur einen Teil seiner Beiträge bezahlt. Nach dem Austritt Polens blieben von den Ostblockstaaten nur noch Ungarn und die Tschechoslowakei UNESCO-Mitglieder. Die Sowjetunion hat der Organisation nie beigetreten.

### UN-Appell an China und Nordkorea

UNO-New York (dpa). Lester Pearson, der Präsident der diesjährigen UNO-Vollversammlung, appellierte am Samstag an die Regierungen der chinesischen Volksrepublik und Nordkorea, den indischen Vermittlungsvorschlag für Korea als eine „gerechte und vernünftige Grundlage“ für einen Waffenstillstand anzunehmen. Zusammen mit dieser Aufforderung schickte Pearson den indischen Koreaexperten, Indien setzte sich erneut für die Aufnahme der chinesischen Volksrepublik in die UNO ein.

### Geschenksendungen in die Sowjetzone

Berlin (AP). Die sowjetnationalen Zollbehörden haben jetzt eine Anordnung zu der am 18. Oktober erlassenen Verordnung über die Geschenksendungen aus dem Ausland und Westdeutschland in die Sowjetzone erlassen, durch die bestimmt wird, daß in Auslandspaketen künftig nur noch 250 Gramm Kakao und 250 Gramm Schokolade sein dürfen. Dazu dürfen sich außerdem 250 Gramm Kaffee und 50 Gramm Tabakwaren in dem Paket befinden.

Diese Anordnung gilt nicht für die Pakete aus der Bundesrepublik und Westberlin, die entsprechend der ursprünglichen Verordnung nur Kakao oder Schokolade sowie die auch für Auslandspakete geltenden Mengen Kaffee und Tabakwaren enthalten dürfen.

Wie weiter bekannt wird, hat das ostzonale Ministerium für Außenhandel und Innerdeutsches Handel die Ostberliner Zollbehörden angewiesen, alle Auslandsgeschenksendungen, die bis zum 8. November von den Postanstalten abgestempelt wurden, an die Ostberliner Empfänger auszuliefern, auch wenn sie nicht den Bestimmungen der Oktoberverordnung entsprechen. Auch diese Regelung gilt nicht für Pakete aus Westdeutschland. Bisher ist nicht bekannt geworden, ob diese für Ostberlin angeordnete Regelung über die Paketauslieferung auch in der Sowjetzone selbst zur Anwendung kommt.

### „Schickt Weihnachtspakete in die Sowjetzone!“

„Schickt Weihnachtspakete in die Sowjetzone!“

VERBODEN VERKÄUFEN, ERHÄLTUNG DURCH DIE BEZUGTEN HILFSPERSONEN

LAUF DER NASE NACH

LIBERROMAN VON GERTRUD VON BROCKDORFF

Copyright by Prometheus-Verlag München-Grabenzell

5. Fortsetzung

„So“, sagte Westemeier und wurde nachdenklich. Er war ein nüchterner Mensch und überschlug im Geiste Fräulein Agathes Vermögen einschließlich der Sachwerte. Er wußte, daß der Laden unter normalen Verhältnissen eine Goldgrube bedeuten würde, daß ihr das Haus gehörte, und daß sie ziemlich weit unter ihren Verhältnissen lebte. Auch an Elinens Sommerkleid, an die verwachsenen Blusen dachte er. Sicher würde sie einmal keine anspruchsvolle Frau werden. Seine verstorbene Mutter wäre zweifellos mit ihr einverstanden gewesen. Und vielleicht würde sich Fräulein Agathe sogar mit ein wenig Kapital an einem neuen, kleinen Eigenheim beteiligen.

Das letzte Stückchen Weg legten sie schweigend zurück. Westemeier dachte an Fräulein Agathes Bankkonto; Eline dachte an ihre Nase. Beim Abwachen im erhellten Flur fiel es ihr auf, daß Westemeier in der gleichen schärferen, prägnanten Art auf diese Nase schaute, in der er seinerzeit Herrn Rossmoer betrachtet hatte. Sie wurde dunkelrot. Es schien ihr, als wüchse diese schreckliche Nase ins Ungehemmte.

Jetzt glitten Hans Westemeiers Blicke von der Nase fort und trafen Elinens geweitete Augen. Was hat sie denn nun, dachte er verwirrt. Sie sieht ja aus, als wolle sie anfangen zu weinen! Er wollte ihr etwas Nettes und Tröstliches sagen, aber leider war es schon zu spät. Eline hatte in ihrer schroffen und heftigen Art lehrhaft gemacht und die Türe hart hinter sich zugeschlagen.

Dann nicht, dachte er immer verblüffter. Temperament hatte sie zweifellos, und er mochte Frauen, die Temperament besaßen. Andererseits machte es nicht gerade den Eindruck, als ob er ihr besonders gehe. Er hatte sogar das Gefühl, als gefiele er ihr ganz und gar nicht, und da die Frauen ihn bisher einigmaßen verachtet hatten, so erregte ihn dieses Gefühl, weil es ihm neu war.

Er stieg langsam die Treppe zu seinem Zimmer hinauf; er machte kein Licht und blieb eine Weile in schweren Gedanken im Dunkeln. Er dachte über das Leben eines Jungmannes im allgemeinen und über das seinen in besonderer nach, und es schien ihm plötzlich nicht viel reizvoller mehr in diesem Leben zu liegen. Es fiel ihm ein, wie lebhaft ihm seine Mutter die Ehe anempfohlen hatte, eine Ehe mit einer häuslichen, nicht anspruchsvollen und nicht allzu hübschen Frau, die „eines im Hintergrund hatte“, wie Frau Westemeier sich ausdrücken pflegte. Das nun aufkeimende Gefühl für Eline hatte ihn keineswegs so verwirrt, sich über die Wichtigkeit dieses Hintergrundes hinwegzusetzen, aber da der unerlässliche Hintergrund vorhanden war, erschien ihm Elinens Bild immer verlockender.

Man könnte sich eines von diesen hübschen, modernen Häusern bauen, von denen Mutter immer geklammert hat, dachte er, während er im Geiste sein eigenes, kleines Vermögen und Fräulein Agathes mutmaßliches Kapital überschlug und endlich Licht machte. Ein nettes, kleines Eigenheim, sowohl Siedlungsstätten als auch Zimmer, Küche und Bad, möglichst noch vor der Währungsreform unter Dach und Fach zu bringen. Baumaterial war natürlich schwer zu beschaffen; man mußte hier und da den Tauschweg betreten, aber Wäsche war zweifellos ein begieriger Artikel. Und das Geld für die Möbel konnte auch gespart werden, dachte er mit einem Blick auf die Gabelstühle und verlor sich immer tiefer in seine Zukunftsträume, während vom Fenster die Juninacht düsterte und sirpte, und Eline in ihrem schmalen Bett lag und über ihre Nase weinte!

Wie die meisten Katastrophen, brach auch die, vor der sich seit Monaten Eline gefürchtet hatte, eines Tages völlig überraschend herein. Sie tauchte in Gestalt eines Fragebogens auf, der von irgendwelchem Amt ins Haus geschickt und zu irgendeinem Zweck von den Mietern ausgefüllt und vom Hausbesitzer unterzeichnet werden mußte. In einer harmlosen, kleinen Spalte sollte die Höhe der Miete angegeben werden.

Zum Glück nahm Eline den Bogen in Tante Agathes Abwesenheit selbst in Empfang. An jedem Ersten hätte sie bis jetzt den fehlenden Betrag für Westemeiers Miete selbst vorgeschossen. Geld spielte in diesem Zeite, in dem es kaum etwas zu kaufen gab, keine Rolle mehr. Nun also nahe das Verhängnis. Was tun? Sich Tante Agathe anvertrauen? Unmöglich! Sie verschloß zunächst den Bogen und tat überhaupt nichts.

„Was ist eigentlich mit dir los? Du siehst schlecht aus“, sagte Tante Agathe.

„Bei mir kommt es ja nicht darauf an, wie ich aussehe“, meinte Eline spitz.

Fräulein Agathe seufzte. „S-hade, daß Eline sich neuerdings Fremden gegenüber immer so unliebenswert zeigt“, klagte sie Westemeier vor, der jetzt tief abends zu einem Plauderstündchen herunterkam. Die kleinen Kuchen, die Eline für diesen Zweck nach Kriegszepitern gebacken hatte, wurden von ihm sehr gelobt.

„Meine Nichte ist eine gute Köchin“, sagte Tante Agathe und lächelte Eline zu. Diese erhob sich schroff und erklärte, sie sei müde und wolle zu Bett.

„Sie war immer freundlich und nett, aber jetzt ist es mitunter recht schwer mit ihr zusammenzukommen“, sagte Fräulein Agathe, nachdem ihre Nichte das Zimmer verlassen hatte.

„Manchmal kommt es mir vor, als ob irgendein heimlicher Kummer an ihr nagte.“

Westemeier meinte, junge Mädchen in diesem Alter litten bisweilen unter Stimmungen. Seine verstorbene Schwester sei ähnlich gewesen, und seine Mutter habe immer gemeint, Heiraten sei in solchem Fall das beste Mittel.

Bei Eline liege dieser Fall leider ein wenig anders, meinte Fräulein Agathe sanft.

„Sehen Sie sich ihre Nase oder besser gesagt, unsere Nasen an, und Sie werden sehen, was ich meine.“

Nein, das wußte Herr Westemeier leider nicht. Fräulein Elinens Nase sei ihm keineswegs besonders aufgefallen, wenigstens er zugeben müsse, daß es weder eine römische, noch eine griechische sei. Trotz dieser Nase könne er aber nicht umhin, Fräulein Eline, alles in allem, recht anzusehen zu finden.

Auf diese Bemerkung hin blickte ihn Fräulein Agathe mit den unbedeutlichen Augen einer Geschäftsfrau kurz an; Herr Westemeier erwiderte diesen Blick, ohne mit der Wimper zu zucken.

## Bundesrepublik ratifiziert Menschenrechtskonvention

Strasbourg (AP). Die Bundesrepublik hat am Freitag als vierter Staat die Ratifikationsurkunde der Menschenrechtskonvention beim Generalsekretariat des Europarats hinterlegt. In der Konvention ist die individuelle Freiheit der Staatsangehörigen der Mitglieder des Europarats garantiert.

Die Bundesregierung ist jetzt in die Lage versetzt, die Konvention bei ihrer Beschwerde über die Verletzung der Grundfreiheit im Saarland heranzuziehen. Die deutsche Beschwerde wird vom Bundeskanzler Adenauer bei der nächsten Sitzung des Ministerrats des Europarats vorgebracht werden. In ihr betrachtet die Bundesregierung die Nicht-Zulassung deutscher Parteien im Saarland als eine Verletzung der Konvention. Das Saarland hat die Konvention unterzeichnet, aber noch nicht ratifiziert. Außer der Bundesrepublik haben auch Großbritannien, Norwegen und Schweden ratifiziert. Die Konvention tritt erst in Kraft, wenn zehn Staaten die Ratifikation vollzogen haben.

### Deutsche Kriegsverurteilte — immer weniger

Bonn (AP). Die offizielle in Bonn erscheinende „Diplomatische Korrespondenz“ teilte am Samstag mit, daß die Bereitschaft der westlichen Regierungen zur Benennung des Problems der deutschen „Kriegsverbrecher“ ständig wachse.

Dank der unablässigen Bemühungen der Bundesregierung und der „Zentralen Rechtschutzstelle“ seien seit Anfang 1950 etwa drei Viertel aller von den Westmächten in Gewahrsam gehaltenen deutschen Kriegsverurteilten entlassen worden. Am 1. April 1950 hätten sich noch 3649 Gefangene in Haft befunden, heute seien es nur noch 938, von denen nur etwa ein Viertel zur kämpfenden Truppe gezählt hätten.

Es müsse der deutschen Öffentlichkeit auch gesagt werden, daß nach den Erhebungen vielfach „Jahreslich erschütternde Sachverhalte“ zugrunde liegen. Man könne erwarten, daß der im Generalvertrag vorgesehene gemischte deutsch-alliierte Ausschuß in der Lage sein wird, die „Kriegsverbrecher“-Frage, in einer ehrenvollen und gerechten Weise zu lösen.

### Schäffer: Trotz der Verträge Steuersenkung

Würzburg (dpa). „Wir werden bei unseren Verpflichtungen durch den EVG-Vertrag finanziell nicht mehr zu leisten haben als wir leisten müßten, wenn wir keinen Vertrag hätten, denn die anderen würden dann ihre Last auf uns abladen“, sagte Bundesfinanzminister Schäffer am Samstag bei einem wirtschaftspolitischen Kolloquium in Würzburg. Die Sozialleistungen würden unter dem Wehrbeitrag nicht leiden, sie würden mindestens in der alten Höhe erhalten. „Ich habe auch den Mut, schon in den nächsten Wochen eine Steuersenkung in Angriff zu nehmen.“

### Erste Sitzung des Gesamtvorstandes der FDP

Bonn (dpa). Der aus dem Bundesparteitag der FDP in Bad Nau vor 14 Tagen ausgewählte Gesamtvorstand der Partei ist am Samstag in Bad Godesberg unter dem Vorsitz von Vizekanzler Böhmer zu seiner ersten Sitzung zusammengetreten. Er beschäftigte sich mit dem Ergebnis der Beratungen der Parteitage.

Der Parteitag hatte das von Nordrhein-Westfalen eingebrachte „Deutsche Programm“ und das vom Landesverband Hamburg vorgelegte liberale Manifest ohne Beschlußfassung dem Vorstand überwiesen. Dieser soll versuchen, aus beiden Programmen eine einheitliche Programmfassung für die Partei zu machen. Der für das Frühjahr nächsten Jahres vorgesehene außerordentliche Parteitag soll dann endgültig über das Programm entscheiden.

### Weihnachtsmann mit dem Hubschrauber

München (AP). 36 Waisenkinder im Alter von drei bis vierzehn Jahren rissen am Freitag Mund und Augen auf, als der Weihnachtsmann mit einem Hubschrauber vom Himmel auf den Sportplatz des Freisinger Gymnasiums kam und jedem vier Geschenkpakete überreichte. Sie sind nur die ersten von 17 000 Kindern in allen 193 Waisenhäusern Bayerns, die das amerikanische und deutsche Personal des Flughafens Erding noch vor Weihnachten in gleicher Weise mit über 72 000 Paketen beschenken will.

### Hundhammer fordert Verbot der KPD

München (dpa). Das Verbot der KPD forderte Bayerns Landtagspräsident Dr. Alois Hundhammer (CSU) am Freitag in einer Münchener CSU-Versammlung. Auch den jetzt noch aktiven Nationalsozialisten müsse „gehört auf die Finger geschaut“ werden.

„Wenn ein Mann einige Erfahrungen mit Frauen hinter sich hat, kommt er ganz von selbst dazu, weniger auf das Äußere zu sehen, als auf gewisse andere Eigenschaften.“

„flücht er ruhig hinaus, indem er es Fräulein Agathe überläßt, die „gewissen anderen Eigenschaften“ selbst zu kommentieren. Er wartet dann einen Blick auf die Uhr und erhob sich etwas hastig. Fräulein Agathe blieb in hilfloser Verwirrung zurück. Ob sie Eline alles erzählt und sie warnte! Schließlich beschloß sie, es nicht zu tun. Es schien ihr nicht nötig, irgendwelche Vorsichtsalzregeln zu ergreifen. Eline benahm sich ohnehin gegen den armen Westemeier unfreundlich genug.“

Sieben Uhr morgens am fünfzehnten Juni 1946. Eline hatte die Nacht hindurch wach gelegen und war erst gegen fünf Uhr morgens zu einem festen Entschluß gekommen. Eins stand fest: Tante Agathe durfte um keinen Preis etwas erfahren. Lieber Herrn Westemeier die volle Wahrheit sagen oder wenigstens einen Teil der Wahrheit; vielleicht konnte man es so drehen, daß man sich einfach geirrt und nachher nicht den Mut gefunden hätte, den Irrtum einzugestehen.

In der blaustrahlenden Helle eines wunderbaren Sommermorgens machte sich Eline für einen schweren Gang fertig. Sie strich sich das Haar so straff und unklüddel, wie möglich aus dem Gesicht, drehte den schweren Knoten sehr fest und zog das alte Kleid mit den verwachsenen Blumen an.

Leise, um von Tante Agathe nicht gehört zu werden, schlich sie nach oben. Sie wußte, daß Westemeier längst wach war; denn sie hörte in jeden Morgen seine gymnastischen Übungen machen. Um sieben Uhr etwa war er fertig angekommen und holte seine Hafergrütze aus der Kockkiste.

(Fortsetzung folgt)

# DER SPORT

## In Zahlen

<b>I. Liga Süd:</b>	
VfB Stuttgart - Kickers Offenbach	1:3
KSC Mühlburg/Phönix - Eintr. Frankfurt	1:1
149 München - Schweinfurt 05	1:2
VfR Mannheim - 1. FC Nürnberg	3:0
SpVgg Fürth - Bayern München	2:1
BC Augsburg - SV Waldhof	2:1
TSV 05 Ulm - Viktoria Aschaffenburg	3:1
FSV Frankfurt - Kickers Stuttgart	2:3
<b>II. Liga Süd:</b>	
VfL Neckarau - ASV Feudenheim	2:4
ASV Durlach - FC 04 Singen	2:3
SV 08 Darmstadt - KFV	2:1
Hessen Kassel - 1. FC Pforzheim	2:0
SSV Reutlingen - FC Freiburg	3:1
Union Böckingen - ASV Cham	3:1
Bayern Hof - Schwaben Augsburg	3:1
1. FC Bamberg - SV Wiesbaden	2:1
<b>I. Badische Amateurliga:</b>	
TSG Rohrbach - FV Daxlanden	1:3
Gern. Friedriehshafen - KSC Mühlb./Phönix	1:1
Gern. Böckingen - VfR Leimen	1:1
SV Schwanau - Amicitia Vornheim	2:0
SV Birkenfeld - SG Kirchheim	1:1
Olympia Kirchlich - DSC Heidenberg	1:1
FV 08 Hockenheim - SC Käferthal	3:0

## Haben Sie richtig gelippt?

<b>West-Süd-Toto:</b>	2 1 0 0 2 1 1 0 1 0 1 2 2 0
<b>Nord-Süd-Toto:</b>	1 2 2 1 2 - 1 - 2 0 1 0 - 0
<b>Pferde-Toto:</b>	- 0 - - - 0 2 2 - 2 0 1 1

<b>I. Liga Südwest:</b>	
TuS Neuwied - Eintracht Trier	3:0
SSV 06 Saarbrücken - VfR Weiskirchen	0:3
1. FC Kaiserslautern - Mainz 05	0:3
Phönix Ludwigshafen - Hassia Bingen	0:3
FC Pirmasens - 1. FC Saarbrücken	1:3
VfR Kirm - VfR Kaiserslautern	2:1
Wormatia Worms - TuS Ludwigshafen	3:1
FV Speyer - FV Engers	3:0
<b>I. Liga West:</b>	
Schalke 04 - Borussia Dortmund	0:1
RW Essen - SpVg Katernberg	4:1
SV Sodingen - STV Horst-Emscher	0:3
Preußen Datteln - Fortuna Düsseldorf	0:3
Boz. M. Gladbach - Alemannia Aachen	2:3
SpVgg Erkathen - 1. FC Köln	2:3
Bayern Leverkusen - Preußen Münster	2:3
Schwab-Wald Essen - Meidericher SV	1:1
<b>I. Liga Nord:</b>	
Hamburger SV - Hannover 96	3:3
Holstein Kiel - Werder Bremen	0:3
VfB Lübeck - Eintracht Osnabrück	ausg.
TSV Eintracht - FC St. Pauli	3:2
Bremer SV - Bremerhaven 93	ausg.
VfL Osnabrück - TB Harburg	1:1
Arminia Hannover - Göttingen 05	4:2
Altena 93 - Concordia Hamburg	ausg.
<b>Städtische Berlin:</b>	
Tennis Borussia - Minerva 03	2:3
Klao-Wald - Union 06	3:0
Spandauer SV - BFC Südring	2:0
Wacker - Victoria 09	4:3
BSV 02 - Südwest	1:3
Nordstern - Alemannia 00	1:3
<b>Amateur-Länderpokalspiele:</b>	
Bayern - Südbaden	3:0
Hessen - Westfalen nach Verl.	3:2
Niederrhein - Bremen	3:0
Niederrhein - Rheinland nach Verl.	0:3
<b>England:</b>	
Blackpool - Manchester City	4:1
Bolton Wanderers - Newcastle United	4:2
Derby County - Stoke City	4:2
Manchester United - Middlesbrough	4:0
Portsmouth - Weymouth Albion	2:1
Sunderland - Sheffield Wednesday	1:3
Wolverhampton Wanderers - Tottenham Hotspur	6:0
<b>Handball:</b>	
St. Leon - Kronau	6:3
Kappelweindach - Rintheim	3:1
KSC Mühlburg/Phönix - Gaggenau	1:3

## „Club“ nach dramatischem Kampf unterlegen

In der zweiten Liga Süd konnte sich diesmal wieder - fast turnusgemäß - Hessen Kassel an die Spitze setzen. Die Hessen hielten sich, wie erwartet, beide Punkte im Heimspiel gegen den 1. FC Nürnberg, waren aber insofern vom Glück begünstigt als der Spitzenreiter vom vorigen Sonntag, Jahn Regensburg, im Amateurländerspielspieler Bayern - Südbaden in Regensburg, pausiert. Für diesmal also mußten sich die Regensburger in dem Zweikampf des Spieltages mit dem zweiten Tabellenplatz begnügen. In der Verlängerung erzielte der 1. FC Nürnberg ein Tor, was die Regensburger zum zweiten Mal wieder der HSV Reutlingen durch einen 3:1-Heimzwei gegen den Freiburger FC sowie Bayern Hof, das Schwaben Augsburg mit dem gleichen Resultat nach Hause schickte, auf die beiden folgenden Plätze heran.

75 Minuten verstanden es die vielbelegte Verteidigung Pforzheimer großartig, die Heiligenschein gegen die fast ununterbrochen anrückenden Angriffe der Gastgeber zurückzuhalten. Das war ein ausnehmendes Verdienst des vorzüglichen Torhüters Scheib, des langen und behaarte ähnlich ruhigen Neumann und des Mittelstürmers Kerckhoff, die immer wieder Luft schafften, die mit unermüdlichem Einsatz in den Kampf gingen und oft genug ihren Gegnern den Ball vom Fuß nahmen, wenn das Schlimmste unaufhaltsam schien.

Mit unerbittlicher und vielfach beiderseits die normalen Grenzen überschreitender Härte wurde um die Punkte gerungen, so daß Schiedsrichter Turk in der 80. Minute den Spieler Hiedebach des Feldes verwies. Pforzheim stellte sich verständlicherweise von Beginn an auf Defensiv und Rettung eines Punktes ein. Daß diese Taktik bis zu einem gewissen Grade vertretbar war, bewies die so lange Zeit torlos verlaufene Partie, obgleich eine erdrückende Überlegenheit der Kasselier beim besten Willen nicht zu übersehen war. Der Tabellenzweite und nach diesem Sieg wieder führende Hessen Kassel präsentierte sich in selten guter Form und wäre wahrscheinlich früher und deutlicher zum Erfolg gekommen, wenn nicht dieser gewaltige Abwehrwall bis zum Umfallen standhalten hätte.

Daß bei dieser Lage der Dinge wenig Zeit zur eigenen Sturmentwicklung blieb, versteht sich von selbst. Bis auf einige allerdings recht gefährliche Aktionen und Durchbrüche der Gäste blieb es bei der Kasselier Offensiv. Beim FC verdienten sich also Scheib, Neumann und Kerckhoff besonders gute Noten. Alle anderen widmeten sich auf-

## Eintracht Frankfurt wurde Herbstmeister

Süd-Spitzenreiter Eintracht Frankfurt hat auch den schweren Gang nach Mühlburg mit einem 1:1 gut überstanden und stellt sich bereits als „Herbstmeister“ vor. Auch eine Niederlage im letzten Spiel (zu Hause gegen VfB Stuttgart) kann die Eintracht nicht mehr vom ersten Platz verdrängen, da das Plus von vier Punkten gegenüber Mühlburg/Phönix und dem jetzt mit diesem gleichauf rangierenden VfB Stuttgart (1:1 über Kickers Offenbach) und Schweinfurt 05 (2:1 bei Mühlbach 05) geblieben ist. Überraschend glatt wurde der Nürnberger Club in Mannheim von VfB mit 2:3 besiegt.

Eintracht Frankfurt	14	24:18	21:7
VfB Stuttgart	14	21:16	17:11
Mühlburg/Phönix	14	32:24	17:11
1. FC 05 Schweinfurt	14	19:19	17:11
Kickers Offenbach	14	28:21	14:12
SpVgg Fürth	14	26:28	14:12
SV Waldhof	14	24:24	14:12
BC Augsburg	14	22:32	14:14
VfR Mannheim	14	20:21	14:14
FSV Frankfurt	14	18:26	13:15
Kickers Stuttgart	14	36:29	12:16
Vikt. Aschaffenburg	14	30:40	12:16
1. FC Nürnberg	14	26:22	12:16
Bayern München	14	21:28	11:17
Bayern München	14	18:28	11:17
TSV 05 Ulm	14	23:28	9:19

## Glücklicher BCA-Erfolg

Schiedsrichter Gross, Frankfurt, Zuschauer: 10.000. Tore: 2:1 (18. Min.) Beck, 1:1 (83. Min.) Hampel, 2:1 (71. Min.) Beck (Foulläufer).

Der SV Waldhof lieferte in der ersten Hälfte eine ganz ausgezeichnete Partie und hätte mehr als nur den einen Treffer verdient, den in der 18. Minute Mittelstürmer Hohmann erzielte. Die Hintermannschaft in weißer Livree erzielte zwei ausgezeichnete Stopper abgab, wurde mit den wenigen Ausbacher Angriffen leicht fertig. In der zweiten Hälfte zeigten die Ausbacher den größeren Einsatz und drängten die Waldhöfer in die Defensiv. Hampel erzielte in der 40. Minute den Ausgleich, und für den Siegestreffer sorgte in der 71. Minute Beck, der einen Foulläufer sicher verwandelte. Waldhofs Sturm hatte mehrere gute Gelegenheiten, den Ausgleich zu erzielen, scheiterte aber immer wieder an der standhaften Ausbacher Hintermannschaft, in der Torwart Gleichheit übertrug.

## Goldenes Tor im Neckarstadion

Schiedsrichter: Reuch (Augsburg), Zuschauer: 15.000, Tore: 1:0 (30. Minute) Ballinger. Der große Kampf im Neckarstadion zwischen torlos ausgehenden, als sich drei Minuten vor Schluss Stuttgarts Mittelstürmer Ballinger in einem dichten Gewühl vor dem Offenbacher Tor durchsetzte und die beiden Punkte noch für den Deutschen Meister rettete. Bis zu diesem Zeitpunkt hatte der VfB im Feld leicht dominiert, ohne aber seine beste Form zu erreichen. Im Angriff fehlte die Spritzweite der Innenstürmer, weshalb sich in den langen Kombinationen und die sonst so stabile Abwehr wirkte auf dem schneebedeckten, glatten Boden nicht absolut sicher. Offenbach überließ mit der Länge des Kampfes immer mehr das Mittelfeld dem Stuttgarter und war offensichtlich darauf aus, wenigstens ein Unentschieden zu halten, was dann, Ballinger in der 87. Minute verwirklichte. Mögeln und Zimmermann waren zwei auszeichnete Torhüter, die fehlerlos spielten. Die Verteidigungen ließen sich die Waage, Retter war ein Stopper, der Kämpfer an Wirkung übertraf, aber dafür waren Köhn und Schmitt wirkungsvoller als Schütz und Baruffa. Von den zehn Stürmern übertraugen die beiden Mittelstürmer Köhn und Baruffa am meisten.

## Drei de la Vigne-Tore in Mannheim

Schiedsrichter: Eberle, Stuttgart, Zuschauer: 15.000, Tore: 3:0, 30. und 48. Minute durch de la Vigne. Eine überdurchschnittliche Leistung verhalf dem VfR Mannheim zu einem strahlenden Erfolg über den 1. FC Nürnberg, der auf dem schneebedeckten Platz an den Borussia Dortmund seinen besten Platz fand. An der Abwehr der Nürnberger gab es dabei kaum etwas auszusagen, wenn sich das Fehlen von Karlsruher bemerkbar machte. Aber eine Enttäuschung war der sonst vielgerühmte Nürnberger Angriff, in dem selbst Morlock, der sich der aufmerksamen Beobachtung Rudolf Maier erwehren konnte, nicht ablehnen konnte. Beim VfR Mannheim war überraschend die Abwehr überaus stark, aber die klare Eindeutigkeit führte der prächtig harmonisierenden Innen- und Außenverteidigung Torhüter assistierte. Den Torhüter nach hätte der VfR noch klarer gewinnen können. Eine große Stärke für den Club war Torwart Schäfer, der vornehmlich in der ersten Hälfte mit Schüssen förmlich eingedeckelt wurde, während sein Gegenüber Jochel in dieser Zeit ziemlich beschäftigungslos blieb.

## Fürths Angriffsschwung entzweit

Schiedsrichter: Reinhardt, Stuttgart, Zuschauer: 3000, Tore: 0:1 (23. Min.) Bauer II, 1:1 (23. Min.) Schade, 2:1 (46. Min.) Schade. Trotz guter Leistungen im Mittelfeld blieb den Mühlbacher Bayern im Fürth der Erfolg verweigert. Die Fürther hatten das bessere Ende für sich und verzeichneten einen Sieg, der in recht glücklich bezeichnet werden mußte. Hüben und drüben gab es trotz schweren Schneebodens zeitweilig gute Kombinationen. Die Mühlbacher wirkten etwas schwächer und eleganter, die Fürther brachten dafür den größeren Angriffsschwung

## „Club“ nach dramatischem Kampf unterlegen

offenherzig und mit mehr oder weniger gutem Erfolg vor allem der Abwehr. Bis zur 18. Minute, dem Zeitpunkt des ersten Gästegriffes, mochte sich Scheib bereits mehrfach gewaltig strecken. Dann schob Kröner aus guter Position in die fangbereite Arme Laurs, ohne der vorübergehenden Ausfall zweier Spieler den Druck der Platzherrn verminderten. In der zweiten Hälfte rannten die Kasselier passiv gegen die eisenharte und in ihren Mitteln nicht allzu währliche Abwehr an. Ununterbrochen warf Kassel die Abwehr den Sturm nach vorn, der sich aber immer wieder im fast löchernen Netz der Pforzheimer Verteidigung festrannte. Was drüber hinaus an scharfen Schüssen durchkam, holte sich Scheib mit tollkühnen Paraden. Erst in der 75. Minute gelang es, den Hand zu hechten, als Scheib Honinggs Schuß nach dem FC abwehrte konnte und gegen den Nachschub des Kasselier Mittelstürmers machte einen kurz darauf für Kassel gefährlichen Foulläufer hielt Scheib auch bei der Wiederholung großartig. Sechs Minuten vor Schluss verwandelte dann Schmidt aus der Luft unaltbar zum 2:0 für Kassel.

Hessen Kassel 14 19:12 18:9  
Jahn Regensburg 13 24:17 18:8  
SSV Reutlingen 14 21:17 17:11  
Bayern Hof 14 21:13 17:11  
SV Wiesbaden 14 26:13 16:12  
TSV 05 Ulm 13 28:29 15:11  
KfV 14 29:14 15:13  
1. FC Bamberg 14 23:23 15:13  
FC 04 Singen 14 19:20 15:13  
ASV Feudenheim 14 22:21 14:14  
ASV Durlach 14 20:21 14:14  
ASV Feudenheim 14 18:21 13:15  
Union Böckingen 14 20:29 12:16  
SV 08 Darmstadt 14 17:26 12:16  
Schwaben Augsburg 14 12:21 11:17  
1. FC Pforzheim 14 12:23 10:18  
VfL Neckarau 14 16:23 9:19  
ASV Cham 14 18:14 8:20

Sellen hat der KfV so unglücklich geklappt wie im amnestiglichen Punktspiel in Darmstadt. Die Karlsruher traten mit einer Ausnahme mit der gleichen Mannschaft wie in den letzten Spielen an. Linksaußen Löcher wurde allerdings ohne durchschlagenden Erfolg durch Müller ersetzt. Während zwei Drittel der Spielzeit diktierte der KfV das Geschehen und verlor dennoch, weil Stopper Heeger als dem besten Abwehrspieler zehn Minuten vor Pause das Mittelfeld passierte, ein Elfmeter zu fabricieren. Zu allem Unglück verschob der beste Stürmer der Karlsruher, der Nationalspieler Ehrmann, zehn Minuten vor Schluss das Mittelfeld. Diese Umstände allein hätten allerdings nicht zu der Niederlage führen müssen, denn der KfV hatte reichlich Gelegenheiten, den Schaden wieder gutzumachen. Die Stürmer versagten, aber im Torhüter restlos. Das war um so überraschender, als der Angriff für eine klare Feldüberlegenheit sorgte. Sehr gut operierten die Seitenläufer Scheurer und Rösch, als sie Schwächen

## Unverdiente KfV-Niederlage in Darmstadt

in zum Spiel überwinden hatten. Von den Verteidigern bei Niedrigem die weitaus leichtere Aufgabe zu, da Weber Darmstadt besten Stürmer, Schirra, zum Gegner hatte. Ratzel mußte zwar selten eingreifen; im trifft an den Toren keine Schuld. Bei Darmstadt bewährten sich einige Umstellungen vorteilhaft, wodurch besonders die Deckung bedeutend verstärkt wurde. Dagegen war und blieb der Sturm bis auf den Linksaußen Schirra harmlos. Nach gutem Beginn mußte der KfV zehn Minuten lang hart verteidigen, um dann eindeutig das Kommando zu übernehmen. In der 40. Minute prallte eine Flanke Schirras ungenügenderweise vom Körper Heegers ins Tor und damit führte Darmstadt 1:0. Die bessere Technik und Spielanlage verschafften den Karlsruher auch im zweiten Abschnitt ein Übergewicht. Ein Schuß von Ott wahrte für den bereits geschlagenen Torhüter Rudi Stopper Gallus auf der Torlinie ab. Die Entscheidung fiel in der 84. Minute, als Thalheimer eine Flanke Schirras zum 2:0 winkelte. Der KfV suchte mit Macht, das Ergebnis zu verbessern, und als Ott in der 88. Minute im Strafraum gefallt wurde, schien der Anschlußtreffer sicher. Ehrmann setzte jedoch den Straßläufer neben das Tor. Vier Minuten später jagte er eine Flanke Heide aus der Luft ins Tor. Trotz großer Anstrengung der Karlsruher blieb es bei dem knappen und glücklichen Sieg der Darmstädter.

## KSC hätte einen Sieg verdient gehabt

Zu spät kommt der Abwehrversuch des Eintracht-Stoppers Bechtold, Beck hat bereits geschossen und wenig später steht es 1:1.

Der Tabellenführer der ersten Liga Süd kam in Karlsruhe mit einem Glanz zu einer Niederlage heraus. Das 10:2-Ergebnis zugunsten des KSC spricht eine klare Sprache und mindestens drei Viertel der Spielzeit war der Gastgeber mehr oder weniger überlegen. Neben der ausgezeichneten Abwehr mit dem übertragenden Heing als glanzvollen Schlüsselpunkt hatten die Karlsruher noch einen Verbündeten, und das war der glatte Boden, der trotz der Torbeläge die Stürmer besonders am präzisesten Torhüter hinderte. Allerdings hatte die Eintracht auch einige Male Glück, was andererseits Mühlburg fehlte, sonst wären beide Punkte - und dies verdienterweise - in Karlsruhe geblieben. Auf Grund des Tabellenplatzes hätte die Eintracht im allgemeinen mehr versprochen. Darüber täuscht die großartige Abwehrleistung nicht hinweg. Was bei der Eintracht enttäuschte, war der Angriff, der allerdings meist nur aus drei Spielern bestand, die sich nur einige Male in der zweiten Hälfte zur Geltung bringen konnten. Offensichtlich spielte Frankfurt mit der Weisung mit verstärkter Deckung unter allen Umständen Treffer zu vermeiden und hatte mit dieser Taktik beinahe Erfolg gehabt. Nach halbtägiger Spielzeit führten die Gäste 1:0, obwohl der KSC bis dahin dauernd überlegen gespielt hatte und den Leistungen entsprechend einen Vorsprung von ein bis zwei Toren verdient gehabt hätte. Durch den von Durlach auf ziemlich einfache Weise erzielten Treffer ließ sich der KSC nicht durchbringen bringen, kämpfte noch konzentrierter und schaffte in der 41. Minute den mehr als verdienten Ausgleich. Rau bediente sich im mitgelaufenen Beck mit seinem genaue Fuß, den der Karlsruher Mittelstürmer sicher verwandelte. Zuvor war Beck bereits einmal erfolgreich gewesen, aber der Schiedsrichter hatte den Treffer wegen angeblicher Abwehrstellung des Torhüters annulliert. Zu Recht fand ein Ansehbarer auf den Ausgleich folgenden Tor wiederum, durch Beck keine Anerkennung, da Karlsruhe Spieler im Gedränge dem Torhüter Heing den Ball aus den Händen

traten. Im zweiten Abschnitt verfiel der Gastgeber teilweise dem Druck, aber die Frankfurter Abwehr stand eisern und setzte schließlich im Verein mit ihrem übertragenden Torhüter Heing das glückliche Unentschieden. Das Glück, das in besonderem Maße dem Tabellenführer zur Seite stand, fehlte dem KSC, sonst wären beide Punkte in Karlsruhe geblieben. Die XI, in der es keinen schwachen Punkt gab, wartete wiederum mit einer soliden Mannschaftsleistung auf. Aus der Hintermannschaft, die bis auf die letzte Viertelstunde sehr sicher spielte, trat wieder Max Fischer hervor, gut assistiert von Schäfer und dem manchmal zu ungenügendermaßen Roth. Badi Fischer mußte nur selten ausweichen. Sowohl Dammann als auch Sommerlat hatten sehr gute Momente, allerdings fehlte zwischen auch die Genauigkeit im Zuspiel und dieser Unterstützung hätten die Stürmer bei der massiven Abwehr der Frankfurter besonders bedurft. In Schöpfung zeigte sich Beck, der den positionierten Eintrachtstopper Bechtold überraschend oft überlaufen ließ. Mit ihm zusammen sei Rau genannt, dessen famose Technik auf dem glatten Parkett noch besser als sonst zur Geltung kam. Dagegen galt Trenkel der Boden nicht ganz so und auch Kunkel konnte sich nicht wie im Voranflug zur Geltung bringen. Verbessert zeigte sich dagegen Strömmer.

Die Stützen der Eintracht waren der übertragende Torhüter Heing und der linke Verteidiger Kudras, die in der ausgezeichneten Abwehr übertrugen. Im Sturm ging nur von Durlach Gefahr aus.

## Starke Schweinfurter

Schiedsrichter: Kaedebinder, Regensburg, Zuschauer: 15.000, Tore: 0:1 (21. Min.) Geyer II, 1:1 (60. Min.) Baumgartner, 1:2 (72. Min.) Geyer II. Die Mannfranken bewiesen auch in Mannheim ihre Stärke und schiederten sich mit 2:1 gegen die Löwen einen knappen Sieg, den sie wieder in erster Linie ihrem ausgezeichneten Abwehrblock verdankten, in welchem Stopper Metz der ruhende Pol war. Die Mühlbacher waren im Feld ziemlich gleichwertig und hatten auch reichliches Schußrecht, denn allein Baumgartner traf einmal Posten und Latt, aber insgesamt zeigte Schweinfurt doch ein recht ruhiges Spiel, so daß der wertvolle Punktgewinn schon seine Berechtigung hatte. Außer Metz spielte in der siegreichen Mannschaft der linke Läufer wie Lang sehr erfolgreich, und in der Hintermannschaft

## Kickerssturm farblos

Schiedsrichter: Horn, München, Zuschauer: 8000, Tore: 1:0 (13. Min.) Meik; 1:1 (39. Min.) S. Kronenbitter (Elfmeter); 2:1 (86. Min.) Lurz; 3:1 (71. Min.) Ruppel. Größere Angriffsschwung vor allem aber eine gelockerte Umfassung des Sturmes in der Pause sicherten dem FSV einen sicheren Erfolg über die Stuttgarter Kickers, die in der ersten Hälfte noch ziemlich gleichwertig waren, später aber immer mehr abfielen und insgesamt im Sturm nicht sehr

## Ulm schwächstes Spiel

Schiedsrichter: Kühn, Baden-Baden, Zuschauer: 4000, Tore: 2:1 (37. Min.) Merslaff, 0:3 (57. Min.) Hecht, 0:3 (65. Min.) Hecht, 1:3 (71. Min.) Schoy. Um 40 beferte gegen Viktoria Aschaffenburg sein bisher schlechtestes Spiel dieser Saison. Auf dem hartgefrorenen Boden, der mit einer dicken Schneeschicht bedeckt war, fanden sich die sibirischen Viktorianer wenigstens besser zurecht. Die Ulmer Hintermannschaft zeigte große Schwächen, die von dem sibirischen Aschaffener Sturm restlos ausgenutzt wurden. Bereits zur Pause lagen die Gäste von Mann durch einen von Halblinke Merslaff verwandelten Flanke zum 1:0 in Führung. Dieser Verstoß wurde in der 37. und 45. Minute durch zwei weitere Treffer des Halbrechten Hecht auf 3:0 erhöht. Erst bei diesem Stand kamen die Ulmer zu ihrem Gegenstoß, den Schoy auf Zuspiel von Lochner verwandelte. Eine weitere gute Chance der Ulmer verweilte Schäfer in großartiger Manier. In der Aschaffener Mannschaft gab es keinen schwachen Punkt. In Ulm wurde es offensichtlich, daß die Mannschaft endgültig aus ihrer Krise heraus ist. Bester Mannschaftsteil war die Läuferreihe, in der sich Müller um den Aufbau besonders verdient machte.

## Argentinien siegt in Madrid 1:0

„Ein Unentschieden wäre der gerechtere Spielzustand gewesen“, meinte der bekannte englische Schiedsrichter Arthur E. Ellis nach Argentinien 1:0-Fußballer über Spanien vor 40.000 Zuschauern im seit vier Wochen ausverkauften Madrider Chamartin-Stadion. Die spanische Nationalmannschaft, die am 26. Dezember an gleicher Stelle zum vierten Länderspiel gegen Deutschland antritt, war mehrheitlich von Schwächen verurteilt. Das argentinische Torwart Orgando und der später eingewechselte Musumeci ebenso famose Paraden wie im Vorjahr Ruglo bei der argentinischen 1:0-Niederlage in London. Das entscheidende Tor fiel in der 60. Minute nach einer Ecke, Rechtsaußen Boye gab den Ball famos herbei. Mittelstürmer Infante schied so hart, daß Hamillist im spanischen Tor ihn wohl noch berühren, aber nicht mehr abwehren konnte.

Schiedsrichter Arthur E. Ellis, der schon wiederholt Spiele der deutschen Nationalmannschaft leitete, urteilte über die Leistungen: „Ich konnte ein sehr gutes Spiel sehen. Dem Spanier boten sich die zahlreicheren Torchancen, aber ihren Stürmern fehlte die Genauigkeit im Torhüter. Für mich waren der linke Läufer Pacheco bei Spanien und der Halblinke Musumeci bei Argentinien die besten Spieler.“

Escartin, der spanische Selektionär, betonte vor allem, daß das Ergebnis nicht dem Spielverlauf entspreche: „Spanien konnte 3:1 gewinnen, aber Fußball ist eben ein Spiel, und dazu gehört auch Glück.“

## Durlach ließ sich den Sieg entreißen

Über diese vielbelegte Abwehr hinwegkam, wurde eine Beute des auch diesmal wieder ganz ausgezeichnet spielenden Torhüters Weber I. Daß Singen wieder einen Punkt aus Karlsruhe entführen konnte, war auch in diesem zweiten Länderspiel das Verdienst dieses hervorragenden Schlussmannes. Allerdings kam ihm dabei auch die Unentschiedenheit der Durlacher Stürmer zugute, die wohl sehr ansprechend kombinieren, aber den Torhüter viel zu lange vergröberten. Dies gilt besonders für Brun, der seine famose Technik lei-

## Über die vielbelegte Abwehr hinwegkam

der KfV so unglücklich geklappt wie im amnestiglichen Punktspiel in Darmstadt. Die Karlsruher traten mit einer Ausnahme mit der gleichen Mannschaft wie in den letzten Spielen an. Linksaußen Löcher wurde allerdings ohne durchschlagenden Erfolg durch Müller ersetzt. Während zwei Drittel der Spielzeit diktierte der KfV das Geschehen und verlor dennoch, weil Stopper Heeger als dem besten Abwehrspieler zehn Minuten vor Pause das Mittelfeld passierte, ein Elfmeter zu fabricieren. Zu allem Unglück verschob der beste Stürmer der Karlsruher, der Nationalspieler Ehrmann, zehn Minuten vor Schluss das Mittelfeld. Diese Umstände allein hätten allerdings nicht zu der Niederlage führen müssen, denn der KfV hatte reichlich Gelegenheiten, den Schaden wieder gutzumachen. Die Stürmer versagten, aber im Torhüter restlos. Das war um so überraschender, als der Angriff für eine klare Feldüberlegenheit sorgte. Sehr gut operierten die Seitenläufer Scheurer und Rösch, als sie Schwächen

## Über die vielbelegte Abwehr hinwegkam

über die vielbelegte Abwehr hinwegkam, wurde eine Beute des auch diesmal wieder ganz ausgezeichnet spielenden Torhüters Weber I. Daß Singen wieder einen Punkt aus Karlsruhe entführen konnte, war auch in diesem zweiten Länderspiel das Verdienst dieses hervorragenden Schlussmannes. Allerdings kam ihm dabei auch die Unentschiedenheit der Durlacher Stürmer zugute, die wohl sehr ansprechend kombinieren, aber den Torhüter viel zu lange vergröberten. Dies gilt besonders für Brun, der seine famose Technik lei-

## Über die vielbelegte Abwehr hinwegkam

über die vielbelegte Abwehr hinwegkam, wurde eine Beute des auch diesmal wieder ganz ausgezeichnet spielenden Torhüters Weber I. Daß Singen wieder einen Punkt aus Karlsruhe entführen konnte, war auch in diesem zweiten Länderspiel das Verdienst dieses hervorragenden Schlussmannes. Allerdings kam ihm dabei auch die Unentschiedenheit der Durlacher Stürmer zugute, die wohl sehr ansprechend kombinieren, aber den Torhüter viel zu lange vergröberten. Dies gilt besonders für Brun, der seine famose Technik lei-

## Über die vielbelegte Abwehr hinwegkam

über die vielbelegte Abwehr hinwegkam, wurde eine Beute des auch diesmal wieder ganz ausgezeichnet spielenden Torhüters Weber I. Daß Singen wieder einen Punkt aus Karlsruhe entführen konnte, war auch in diesem zweiten Länderspiel das Verdienst dieses hervorragenden Schlussmannes. Allerdings kam ihm dabei auch die Unentschiedenheit der Durlacher Stürmer zugute, die wohl sehr ansprechend kombinieren, aber den Torhüter viel zu lange vergröberten. Dies gilt besonders für Brun, der seine famose Technik lei-

## Über die vielbelegte Abwehr hinwegkam

über die vielbelegte Abwehr hinwegkam, wurde eine Beute des auch diesmal wieder ganz ausgezeichnet spielenden Torhüters Weber I. Daß Singen wieder einen Punkt aus Karlsruhe entführen konnte, war auch in diesem zweiten Länderspiel das Verdienst dieses hervorragenden Schlussmannes. Allerdings kam ihm dabei auch die Unentschiedenheit der Durlacher Stürmer zugute, die wohl sehr ansprechend kombinieren, aber den Torhüter viel zu lange vergröberten. Dies gilt besonders für Brun, der seine famose Technik lei-

## Über die vielbelegte Abwehr hinwegkam

über die vielbelegte Abwehr hinwegkam, wurde eine Beute des auch diesmal wieder ganz ausgezeichnet spielenden Torhüters Weber I. Daß Singen wieder einen Punkt aus Karlsruhe entführen konnte, war auch in diesem zweiten Länderspiel das Verdienst dieses hervorragenden Schlussmannes. Allerdings kam ihm dabei auch die Unentschiedenheit der Durlacher Stürmer zugute, die wohl sehr ansprechend kombinieren, aber den Torhüter viel zu lange vergröberten. Dies gilt besonders für Brun, der seine famose Technik lei-

## Über die vielbelegte Abwehr hinwegkam

über die vielbelegte Abwehr hinwegkam, wurde eine Beute des auch diesmal wieder ganz ausgezeichnet spielenden Torhüters Weber I. Daß Singen wieder einen Punkt aus Karlsruhe entführen konnte, war auch in diesem zweiten Länderspiel das Verdienst dieses hervorragenden Schlussmannes. Allerdings kam ihm dabei auch die Unentschiedenheit der Durlacher Stürmer zugute, die wohl sehr ansprechend kombinieren, aber den Torhüter viel zu lange vergröberten. Dies gilt besonders für Brun, der seine famose Technik lei-

## Über die vielbelegte Abwehr hinwegkam

über die vielbelegte Abwehr hinwegkam, wurde eine Beute des auch diesmal wieder ganz ausgezeichnet spielenden Torhüters Weber I. Daß Singen wieder einen Punkt aus Karlsruhe entführen konnte, war auch in diesem zweiten Länderspiel das Verdienst dieses hervorragenden Schlussmannes. Allerdings kam ihm dabei auch die Unentschiedenheit der Durlacher Stürmer zugute, die wohl sehr ansprechend kombinieren, aber den Torhüter viel zu lange vergröberten. Dies gilt besonders für Brun, der seine famose Technik lei-

## Über die vielbelegte Abwehr hinwegkam

über die vielbelegte Abwehr hinwegkam, wurde eine Beute des auch diesmal wieder ganz ausgezeichnet spielenden Torhüters Weber I. Daß Singen wieder einen Punkt aus Karlsruhe entführen konnte, war auch in diesem zweiten Länderspiel das Verdienst dieses hervorragenden Schlussmannes. Allerdings kam ihm dabei auch die Unentschiedenheit der Durlacher Stürmer zugute, die wohl sehr ansprechend kombinieren, aber den Torhüter viel zu lange vergröberten. Dies gilt besonders für Brun, der seine famose Technik lei-

## Über die vielbelegte Abwehr hinwegkam

über die vielbelegte Abwehr hinwegkam, wurde eine Beute des auch diesmal wieder ganz ausgezeichnet spielenden Torhüters Weber I. Daß Singen wieder einen Punkt aus Karlsruhe entführen konnte, war auch in diesem zweiten Länderspiel das Verdienst dieses hervorragenden Schlussmannes. Allerdings kam ihm dabei auch die Unentschiedenheit der Durlacher Stürmer zugute, die wohl sehr ansprechend kombinieren, aber den Torhüter viel zu lange vergröberten. Dies gilt besonders für Brun, der seine famose Technik lei-

## Über die vielbelegte Abwehr hinwegkam

über die vielbelegte Abwehr hinwegkam, wurde eine Beute des auch diesmal wieder ganz ausgezeichnet spielenden Torhüters Weber I. Daß Singen wieder einen Punkt aus Karlsruhe entführen konnte, war auch in diesem zweiten Länderspiel das Verdienst dieses hervorragenden Schlussmannes. Allerdings kam ihm dabei auch die Unentschiedenheit der Durlacher Stürmer zugute, die wohl sehr ansprechend kombinieren, aber den Torhüter viel zu lange vergröberten. Dies gilt besonders für Brun, der seine famose Technik lei-

## Über die vielbelegte Abwehr hinwegkam

über die vielbelegte Abwehr hinwegkam, wurde eine Beute des auch diesmal wieder ganz ausgezeichnet spielenden Torhüters Weber I. Daß Singen wieder einen Punkt aus Karlsruhe entführen konnte, war auch in diesem zweiten Länderspiel das Verdienst dieses hervorragenden Schlussmannes. Allerdings kam ihm dabei auch die Unentschiedenheit der Durlacher Stürmer zugute, die wohl sehr ansprechend kombinieren, aber den Torhüter viel zu lange vergröberten. Dies gilt besonders für Brun, der seine famose Technik lei-

## Über die vielbelegte Abwehr hinwegkam

über die vielbelegte Abwehr hinwegkam, wurde eine Beute des auch diesmal wieder ganz ausgezeichnet spielenden Torhüters Weber I. Daß Singen wieder einen Punkt aus Karlsruhe entführen konnte, war auch in diesem zweiten Länderspiel das Verdienst dieses hervorragenden Schlussmannes. Allerdings kam ihm dabei auch die Unentschiedenheit der Durlacher Stürmer zugute, die wohl sehr ansprechend kombinieren, aber den Torhüter viel zu lange vergröberten. Dies gilt besonders für Brun, der seine famose Technik lei-

## Über die vielbelegte Abwehr hinwegkam

über die vielbelegte Abwehr hinwegkam, wurde eine Beute des auch diesmal wieder ganz ausgezeichnet spielenden Torhüters Weber I. Daß Singen wieder einen Punkt aus Karlsruhe entführen konnte, war auch in diesem zweiten Länderspiel das Verdienst dieses hervorragenden Schlussmannes. Allerdings kam ihm dabei auch die Unentschiedenheit der Durlacher Stürmer zugute, die wohl sehr ansprechend kombinieren, aber den Torhüter viel zu lange vergröberten. Dies gilt besonders für Brun, der seine famose Technik lei-

## Über die vielbelegte Abwehr hinwegkam

über die vielbelegte Abwehr hinwegkam, wurde eine Beute des auch diesmal wieder ganz ausgezeichnet spielenden Torhüters Weber I. Daß Singen wieder einen Punkt aus Karlsruhe entführen konnte, war auch in diesem zweiten Länderspiel das Verdienst dieses hervorragenden Schlussmannes. Allerdings kam ihm dabei auch die

Der nicht wie gewohnt in den Dienst der Mannschaffarbeit stellte. Am aktivsten waren Huber, der besonders in der zweiten Hälfte sehr gute Momente hatte, und Streibel. Die Hintermannschaft des ASV Durlach hatte einen Bruchteil von dem zu leisten, was der Singener Druckung aufgeben wurde. Wenn jedoch der spätere Dreimännerturn zu Gegenüberstellung ansetzte, drohte größte Gefahr. Hier waren es besonders der Mittelstürmer Leuter und der Linksaußen Biele. In der Abwehr kämpfte jeder bis zum Umfallen und das Überraschende war, daß die Mannschaft schon klar auf der Verliererseite — sich noch einmal aufzuheben, mit Offensivspiel die Initiative an sich zu nehmen, mit dem Erfolg, daß drei Minuten vor Schluss doch noch der Ausgleich glückte.

In der ersten Hälfte dominierte Durlach mehr oder weniger. Die zwingenderen Chancen erarbeitete sich jedoch der Singener Druckungsumrum. Im zweiten Abschnitt gingen die Gäste in der 71. Minute durch Wittmann unerwartet in Führung. Sein Schuß hätte aber von Balzer unbedingt gehalten werden müssen. Im Gegensatz hätte Streibel einen Fehler des Stoppers Lehr zum Ausgleich aus und als Huber in der 84. Minute eine Flanke bringt zum 2:1, verweigert hatte, wenn der Sieg sicher, zumal die Überlegenheit des ASV nur noch einstufiger wurde. Überausbedauerliche Engen sich die Gäste wieder spielen nun mächtig offensiv und kamen drei Minuten vor Schluss durch einen Foulelfmeter, den Wittmann verwandelt, zum kaum noch erhaltbaren Ausgleich.

Mit schiedlicher Kühler Feuerhieb, hat man in Karlsruhe keine guten Erfahrungen gemacht. In diesem Spiel hatte man oft den Eindruck, als ob diesem Pfeifenmann die Fußballpraxis fehle, denn sonst hätte er nicht am laufenden Band solche Fehlentscheidungen fällen können. Die einmal den ASV, dann wiederum den Besiegten. Wesentlich besser machte es Nudischer, Karlsruhe, der 30 Minuten das Spiel leitete, da der Feuerhieb zu spät eingetroffen war.

**1. FC Saarbrücken mußte kämpfen**

Erwartungsgemäß gab es am ersten Dezember-Sonntag in der Spitzengruppe in der 1. Liga Südwest keine Überraschungen. Gegenüber dem Titel der Tabellenführer 1. FC Kaiserslautern (8:0 über Mainz 05) erzielte, 4:0 gegen die relativ um einen Punkt geringere folgende Verfolger TuS Neustadt über Eintracht Trier. Einzig der 1. FC Saarbrücken hatte beim 3:1-Erfolg in Pirmasens viel Mühe. Gehten Anteil an dem glücklichen Sieg des deutschen Vizemeisters hat die sehr harte, unzuverlässige Abwehr. Nach dem klaren 4:1 über Tura Ludwigshafen blüht die verjüngte Wormser Wormatia das Mittelstück an, bestmöglicht durch die überraschende 3:0-Niederlage des VfL Kaiserslautern in Kirch. Auch im 1. Spiel blieb der Tabellenletzte Hassia Hingen ohne Sieg. Das 3:1 bei Phönix Ludwigshafen war allerdings sehr unglücklich.

**Vier Spielauffälle im Norden**

Von den sich angespannten Punktspielen der Oberliga Nord fielen vier der schlechten Witterungsverhältnisse zum Opfer. Die Regierung zitiert dem VfL Osnabrück und dem Hamburger TSV mußte noch nach 90 Minuten abbrechen, weil der Nebel zu dicht wurde. Auf dem schweren Boden gab es einige Überraschungen, die allerdings auf das Tabellenbild keinen wesentlichen Einfluß hatten, da neben dem Spitzenreiter auch Werder Bremen und Göttingen 05 0:4 bei Arminia Hannover Punkte verloren. Der HSV 1860 lief mit dem alten Vorzeichen von zwei Punkten wiederum die Göttinger in Hannover. Der vierjährige Nachwuchs mit seinem 3:2 über St. Pauli vor 2000 Zuschauern seinen Mittelplatz. Der Erfolg über den HSV hat Werder Bremen südlich Auftrieb gegeben. Auch auf dem plattenseligen Boden in Kiel kämpfte die Elf vergeblich. Es bedurfte schon der größten Leistungen des VfL Osnabrück und des Nationalmannschafts-Bundesliga als Stopper, um dieses 9:0 vor 15.000 Zuschauern zu halten. Gegen Hannover 05 verlor der HSV in der vergangenen Saison drei Punkte, und auch diesmal konnte die Elf am Rothensauer vor 7000 Besuchern nicht gewinnen. Zwar führte der Meister nach dem überraschenden 3:1 von Pätz durch Westkück, bei Paderborn und Weener. Weener verlor 1:2, kämpferisch starkes Hannoveraner kam durch ein herrliches Tor von Wewetter auf 3:0 heran und holte zwei Minuten vor Schluss durch Pähler noch den Ausgleich.

**Verzögerte Halbzeitmeisterschaft**

Eine verzögerte Situation in der westdeutschen Spitzengruppe hat es nun insofern gegeben, als Paderborn, Altona-Anderson, Schalke 04 durch weitere Punkteverluste noch mehr Rückstand gegenüber dem 1. FC Köln und Borussia Dortmund haben. Wenn man nach Verlustpunkten rechnet, liegt Rot-Weiß Essen mit einem Spiel weniger noch am besten, zum Tabellenreißer in Essen, was hat der 1. FC Köln bei 2:3 Punkten weiter die Führung behalten, aber Borussia Dortmund ist mit dem 1:0-Erfolg in Schalke bei 2:3 Punkten im Torverhältnis besser geworden. Neun bzw. sieben Punkte zurück liegt das Verfolgerfeld, aus dem Rot-Weiß Essen sich etwas aufschließen kann (2:1 Punkte), ohne daß große Aussichten bestehen in den Zweitplatzierten einzugreifen zu können. Bei 10:0-Erfolg über Preußen Dellbrück Fortuna des ersten Aufstiegs, Katernberg führte bei Rot-Weiß Essen schon 1:2, als der Westmeister mit Malchow als Hintertürer sich eine gute Überlegenheit, ersten Hälfte des Gegners fertig wurde und durch Illaker und Gottschalk den wertvollen Passenverzug erreichte, den Gottschalk durch 2 weitere Tore noch auf 4:1 ausbaute.

**Fritz Walter in der Spitzengruppe**

In der Liste der erfolgreichsten Torjäger der deutschen Fußball-Liga sind nach dem ersten Dezember-Sonntag wieder drei gemeinsame Spitzenspieler, da der Kaiserlauterner Nationalspieler Fritz Walter und der Göttinger Schläger mit je 13 Treffern zu dem bisher allein führenden Hinach auftraten. Hinach hätte keine Gelegenheit, sein Konto aufzubessern, da der Spitzenspieler des VfL Osnabrück, der schlechten Witterung zum Opfer fiel. Die Spitzengruppe im Süden: Beck (KSC Mühlberg/Phönix) 12, Blesing (VfB Stuttgart), Datwoki (Eintracht Frankfurt), Kronenbitter (Stuttgarter Kickers) und Preißendörfer (Offenbacher Kickers) je 10.

**Rintheim übernahm Spitze im Handball**

Niederbühl konnte in der Gruppe Mitte der badischen Handball-Verbandsliga nur einen Sonntag seine führende Position beanspruchen. Durch den klaren 13:0-Erfolg beim Tabellenletztren in Kappelwäldchen liegen nunmehr wieder die Rintheimer vorn, während Mühlberg/Phönix durch das bessere Torverhältnis Niederbühl gleichfalls überholt sein konnte.

**St. Leon — Kronau 6:3**  
Die Kronauer Gäste erwiesen sich als ein gleichwertiger Gegner. Der hartgetretene Boden stellte vor allen Dingen an die schweren Stürmer von St. Leon hohe Anforderungen. Erst nach einer 3:0-Führung von St. Leon kam Kronau zum ersten Gegentreffer, sicherte sich dann aber nach einem machtvollen Zwischenstopp eine knappe 3:1-Führung. St. Leon drückte nun auf Tempo und konnte mit drei Treffern das Spiel für sich entscheiden. Erst in den Schlussminuten gelang es Kronau das knappe Endspiel von 6:3 herzustellen.

**Kappelwäldchen — Rintheim 11:13**  
Während der ersten 30 Minuten gab Kappelwäldchen einen gleichwertigen Gegner ab und konnte sich bis dahin recht behaupten. Erst im Verlauf des zweiten Durchgangs, als sich Rintheim mit dem verletzten Boden abgefunden hatte, kamen

**Motorrad-Rennfahrer tagten in Hockenheim**

Bemerkenswerte Anträge an die OMK — Kommt die Trennung von Fabrik- und Privatfahrern?

Die schon vor längerer Zeit gegründete und seit Juli dieses Jahres auf festen Füßen stehende „Motorrad-Rennfahrer-Vereinigung“ in der jetzt rund 200 von den in der Bundesrepublik aktiven 250 Werk- und Privat-Lizenzfahrern zusammengeschlossen sind, hielt in Hockenheim ihre Jahreshauptversammlung ab. Die sehr flott abgewinkelte Tagung dokumentierte durch ihren herkömmlichen Verlauf und ihre sachlichen Erörterungen, daß es den deutschen Motorradrennfahrern darum geht, unter Ausschaltung jeglicher verbandspolitischen Interessen mit der OMK und den Veranstaltern fruchtbringend zusammenzuarbeiten. Nach Erledigung klubinterner Fragen wurde mit besonderer Zustimmung festgestellt, daß die Fahrerwelt jetzt durch Hein Thoren Prißler in der OMK Sitz und Stimme hat. Allerdings strebt die Vereinigung an, durch einen weiteren Aktiven in der OMK vertreten zu werden.

Von den verschiedenen, durchweg einstimmig angenommenen Anträgen, die der OMK vorgelegt werden, verdienen einige besondere Beachtung. So verlangt die Vereinigung, daß die deutschen Motorradmeisterschaften ab 1953 nur noch im Rahmen rein nationaler Rennen ausgetragen werden, und daß grundsätzlich Privat- und Fabrikfahrer genau so getrennt zu wettren sind, wie bis jetzt die Fahrer von Kompressor- und Saugmotormaschinen. Als „Privatfahrer“ hätte dabei jeder zu gelten, der sich seine Maschine für eigenes Geld erwirbt und diese belegen kann. Eine Eintragung der Motorwagen in sämtliche Fahrer-Lizenzen wird der OMK ebenfalls empfohlen. Außerdem verlangt die Fahrerwelt, die Aufstellung des deutschen Rennkalenders geteilt zu werden, zumal sie es ablehnt, daß eventuell zwei der sechs Meisterschaftsläufe auf einzelnen, also reinen Motorstadions ausgetragen werden. Die von der OMK vorgesehene sofortige Abschaffung der 750-cm-Seitenwagenklasse bedeutet für zahlreiche Privatfahrer — die bis 12.000 DM für ihr Gespanne aufgewendet haben — ein so große Härte, daß die Vereinigung der OMK für diese Klasse eine „Auslauffrist“ bis 1954 empfohlen wird. Schließlich hält die Vereinigung eine absolute Trennung von Automobil- und Motorradrennen — wie sie im Ausland üblich ist — für unumgänglich.

Bei der Erörterung der Sponsenfrage und Startgelder wurde mit Recht darauf hingewiesen, daß die den Ausländern in diesem Jahr bei deutschen Veranstaltungen bewilligten Sätze in keinem Verhältnis zu den Speesen ständen, die unseren Fahrern bei Auslandsreisen zu zahlen sind. Die Vereinigung, die die OMK bisher für die 125-cm-Klasse festgelegt hatte, kündigte ferner der Vierstelligeklasse anzugleichen. „Wir fordern nicht um Geld zu verdienen, sondern wir brauchen Geld um fahren zu können“, erklärte Rudi Kneer zur Sponsenfrage, die nach Arbeitsplätze neuer Radfahrer der OMK ebenfalls streng vorggetragen werden soll.

Bei den nach elektrifizierter Entlastung des bisherigen Vorstands erfolgten Neuwahlen wurde Hein Thoren Prißler, Bad Godesberg, wieder das Amt des 1. Vorsitzenden übertragen, während als sein Stellvertreter und 2. Vorsitzender Rudi Kneer, besonders erfolgreich als Geschäftsführer der Vereinigung, gewählt wurde. Als Geschäftsführer der Vereinigung wurde Hans Suppen, Bonn, wiedergewählt. Das Amt der Kassenprüfer übertrug man Jäckerl und Schindler.

**Mercedes-Mannschaft wieder zu Hause**

Mit beifriedigen Resultaten auf den Köpfen und um den Körper geschlungenen bunten mexikanischen Tüchern, landete die Mercedes-Benz-Mannschaft in Deutschland. Auf dem Flughafen Stuttgart-Echterdingen hatten sich zahlreiche Stuttgarter Privatfahrer — die bis 12.000 DM für ihr Gespanne aufgewendet haben — ein so große Härte, daß die Vereinigung der OMK für diese Klasse eine „Auslauffrist“ bis 1954 empfohlen wird. Schließlich hält die Vereinigung eine absolute Trennung von Automobil- und Motorradrennen — wie sie im Ausland üblich ist — für unumgänglich.

**Bayern wieder Länderpokal-Favorit**

Pokalverteidiger Bayern, der vorjährige Endspielgegner Niederrhein, Niedersachsen und Hessen bestreitet am 8. März 1953 die beiden Vorrundentreffen um den Fußball-Länderpokal der Amateure. In zwei der Zwischenrundenspiele fiel die Entscheidung erst in der Verlängerung: in der Niederbühler, die fünften Meisterschaften in den Länderpokalspielen der beiden letzten Jahre — in der Verlängerung mit 3:2 (2:2) gegen Rheindahl durch. In Wiesbaden lag Hessen gegen Westfalen schon 3:2 im Rückstand, als noch der Ausgleich und in der Verlängerung das verdiente 3:3 gelang. Den eindrucksvollsten Weg landete Bayern mit 3:0 gegen Südbaden, das bei allen Ergebnissen die große technische Überlegenheit des Pokalverteidigers nicht ankam. In Braunschweig führte Niedersachsen gegen Bremen schon 3:1, ehe die Bremer in der Schlussminute auf 3:2 verkürzen konnten.

**Südbaden hatte keine Chance**

Bayerns Auswahl wurde im Regensburger Jahnstadion vor 3000 Zuschauern seiner Favoritenrolle im Länderpokal der Amateure gegen Südbaden voll und ganz gerecht. Der Sieg, der von Anfang an überlegen stattfand und von Alvi Riemer gut bestritten. Elf war keine Minute in Gefahr. Die Gäste wurden mit „nur“ fünf Toren noch gut bedient. Glanzstück der Bayern war der Sturmstürmer, der beiden Halbstunden Blauder und Baumgrünner, während Hintersticker auf Rechtsaußen nicht in gewohnter Form war und Nees auf dem linken Flügel mit seinen Schüssen mehrmals Fehlschüsse erzielte. Es mußte sich stets auf die Abwehr beschränken, die jedoch oft mehrmals bedrohlich ins Schwitzen geriet. Am meisten konnten noch Kopf, Brust und Dursch gefallen, während die übrigen Leute nicht über den Durchschnitt hinaus kamen.

**Daxlanden verlor einen Punkt**

Einem Seitensprung leistete sich der Spitzenreiter der nordbadischen Fußballmeisterschaften FY Daxlanden mit seinem 1:1 Unentschieden beim Tabellenletztren in Rehrbach. Die Daxlander führen weiterhin klar die Tabelle an, doch hat sich naturgemäß der Abstand zu den direkten Verfolgern Friedrichsfeld, das es gegen Leimen, das gegen Schwetzingen Boden gut. Nach dem 1:3 gegen Viernheim rangieren die Spitzenspieler nunmehr auf dem 7. Tabellenplatz. Rehrbach blüht trotz des Punktabwinkens auf dem letzten Platz und KfRtal, das in Hockenheim erwartungsgemäß mit 9:5 Toren den Klässern zog, an vierter Stelle.

**Rehrbach — FY Daxlanden 1:1**

Der Platz in Rehrbach war zwar von Schnee befreit worden, was keine glückliche Maßnahme war, weil das blanke Eis an die Spieler noch höhere Anforderungen stellte. Die Rehrbacher lieferten eine überraschend gute Partie und waren besonders in der Hinterrummspiel sehr gut besetzt. Den größeren Elter des Gastgebers gleich Daxlanden durch bessere Technik aus. Die Gäste kamen in der 14. Minute zum Führungstreffer, der aus einem Elfmeter resultierte. Den von Schnell geschossenen Straßtritt konnte der Rehrbacher Hüter zwar abwehren, was aber gegen den Machtwort Köhns machte. Dann hatte Daxlanden einige Minuten zu überleben und in der 28. Minute schloß Becker aus einem Gedränge heraus zum Ausgleich ein. Kurz vor Schluss hätte Daxlanden noch den Sieg sicherstellen können, aber Knebeloch und Müll konnten zwei aussagefähige Möglichkeiten nicht verwerten.

**Birkenfeld — Kirschhof 2:0**

Eine überraschend gute Leistung lieferte Kirschhof in Birkenfeld und gelang nur allein durch sein spielerisches Können. Nach Daxlanden war der Neuling die beste Elf. Die bisher in Birkenfeld gastierende Die Gastgeber brauchen lange Zeit, bis sie sich auf ihren Gegner eingestellt hatten. Was sie dennoch siegreich geblieben sind, so ist das in erster Linie ein Verdienst des Torhüters Burkhard, der durch vorzügliche Paraden keine Gegentreffer zuließ. Eine feine Kombination zwischen St. Spankowsky und Volmer schloß letzterer in der 22. Minute zum Führungstreffer ein. Hans Spankowsky erhöhte in der 48. Minute durch Bombenschuß auf 2:0. Dann dominierten aber nur noch die Gäste, die Birkenfeld teilweise völlig in ihre Hälfte einschlossen, ohne jedoch einen Gegentreffer erzielen zu können.

**Friedrichsfeld — KSC 1:1**

Zu einem sehr glücklichen Erfolg kam Friedrichsfeld im Heimspiel gegen den KSC. Die Kirchlauer brauchten zwar einige Zeit, um sich auf den glatten Boden zurechtzufinden, diktierten dann aber durch ihre reifere Technik mehr oder weniger das Spielgeschehen. Bis dahin hatten die Friedrichsfelder durch Rühl und Pfälz bereits 2:0 in Führung gebracht. Im zweiten Abschnitt dominierte der KSC noch deutlicher. Die Sturmreihe ließ jedoch einige klare Torchancen aus. Endlich gelang Schönbühler der Anschlußtreffer, aber nun verteidigte Friedrichsfeld teilweise mit der gesamten Elf und setzte so den knappen Sieg.

**Olympia Kirrlach — DSC Heidelberg 1:1**

Technisch waren die Leistungen der Heidelberger bemerkenswert und bis zum Strafraum zeigten sie meist ein ausgeglichenes Spiel, dann aber war es mit ihrer Kunst zu Ende. Aber auch der Kirrlacher Angriff konnte nicht überzeugen und es war ein Spiel der starken Abwehrkräfte, wobei die Kirrlacher weit mehr Mühe hatten als die Gäste, sich aber recht gut aus der Affäre zu ziehen. Die Wiederrücknahme von Grimm in die Abwehr hat sich bewährt. Kurz vor Schluss hatte sich Kirrlach in der Hand nach dem Führungstor von Sturm in der zweiten Minute um 2:0 den Ausgleich durch Goe in der Minute, die Sieger zu entscheiden. Man spielte aber viel zu lange und vergab damit einen wichtigen Punkt.

**Rehringen — Leimen 1:1**

Die Rehringer brachten es wieder zu ihrem traditionellen 1:1. Sie gewannen dieses Spiel verdient, denn sie zeigten ein ausgeglichenes Stimmungsbild und eine präzisere Mannschaftsarbeit, während Leimen nur in dem linken Halbspiel einen überlegenen Kämpfer auf dem Platz hatte. Bereits in der 11. Minute ging der Rehringer Halbkampfbauer eine Flanke aufnahm, die Rehringer in Führung, 1:0. Kurz vor dem Seitenwechsel erzielte Rehringer, der Sieger Georg Goe zwei Tore. Hölle lief in der 11. Minute ein Ball nach, den er sich in einer Ecke aus der Luft holte und aus vollem Lauf verwandelte, 3:0. In der 21. Minute verzeichnete der Leimener Halbkampfbauer einen Handelfmeter den der Rehringer Linksaußen Lenk-unabhängig zum 4:0 verwandelte. Die Leimener drückten gegen Schluss etwas und erzielten auch durch Dinnel das einzige Tor.

FY Daxlanden	13	42:19	20:6
Germ. Friedrichsfeld	12	28:19	15:9
DSC Heidelberg	13	16:17	13:11
Germ. Rehringen	11	22:18	14:8
Olympia Kirrlach	13	31:24	18:12
FV 08 Hockenheim	12	30:29	15:13
KSC Mühlberg/Phönix	11	17:21	12:10
FV Birkenfeld	12	26:18	17:12
FV Schwetzingen	12	26:18	17:12
VfB Kelllingen	12	23:21	12:12
SG Kirrlach	13	23:22	12:14
VfB Leimen	11	18:21	10:12
Amis Viernheim	12	12:13	8:11
SC Kappelwäldchen	12	12:13	8:11
TSG Rehrbach	10	8:41	3:17

**Fußballsendung: vier Spiele zugleich**

Als erster süddeutscher Sender brachte der Süd-deutsche Rundfunk am Sonntagnachmittag von 19 bis 16 Uhr eine Fußballsendung, bei der vier Begegnungen von vier verschiedenen Oberligaspieler bestritten (Stuttgart: Jörg Stöckiger, Karlsruhe: Rainer Günzler, Ulm: Artur Deyhle, Mannheim: Hermann Müller). Am Regiepuß im Funkhaus saß Gerd Kramer, der die geschehenden Phasen und jedesmal in der entscheidenden Phase einen Reporter auf den Fußballplätzen der Wort sah. An der Sendung wirkten über 30 Mitarbeiter mit, um eine einwandfreie Abwicklung zu gewährleisten. Die Sprecher hatten mit besonderen Schwierigkeiten zu kämpfen, da beispielsweise Rainer Günzler auf dem Tribünenboden in Mühlberg bei minus 10 Grad bei einem Eisregen erstarb.

Wie groß der Anhang der Sendung in Hörsälen war, beweist die Tatsache, daß sich die Sportredaktion nach Schluß der Sendung kaum vor Anrufen retten konnte, die den Süddeutschen Rundfunk zu dieser neuartigen Ringendung beglückwünschte.

**Neuer Rekord im beidarmigen Drücken**

Im Rahmen der Essener Kreismeisterschaften im Gewichtheben stellte Theo Aaldering (Essen 80) mit 140 kg im beidarmigen Drücken einen neuen deutschen Rekord auf. Den bisherigen Rekord hielt Aaldering mit 147,5 kg. Der Rekord wurde von offiziell angenommen. Aaldering ist 2,10 m groß und wiegt 100 kg. Er ist ein gelernter Zentrierer, doch bei der Nachprüfung der Handl. ergab sich auf ein Gewicht von 152 kg, so daß der Rekord nur auf 140 kg verbessert wurde.

**Tennisniederlage gegen Finnland um Königspokal**

Durch eine Dreisatz-Niederlage, die Deutschland-Spieler gegen die finnische Mannschaft in Helsinki gegen Pentti Forsmann erlitt, gewann Finnland den Tennis-Königspokal um den Königspokal gegen Deutschland mit 3:2 Punkten.

Vor 400 Zuschauern in der Tennishalle von Helsinki konnte die deutsche Tennismanufaktur am zweiten Tag gegen Finnland auf 1:2 herausspielen, da von Crumm/Göppfert zu einem schweren Rückstand, aber schließlich durch scharfe Fundstellung (2:5, 4:4, 4:4, 2:1) über Sekari Saito Pentti Forsmann kamen.

In diesem recht guten und sehr schnellen Spiel wirkte sich erwartungsgemäß die ungenügende schnelle Halle mit ihrem für die deutschen Spieler ungewohnten Boden nicht so nachteilig für die Deutschen aus, wie am Vortage in den Einzelspielen. Das bewährte deutsche Doppel zeigte die bessere Zusammenarbeit und drängte den Finnen schließlich immer mehr ihr Spiel auf Göppfert von Crumm war hierbei gegenüber Holt Göppfert der stärkere Spieler.

Nach dem Gewinn des Doppels hatte Deutschland dann durch die 4:4, 4:4, 2:1, 2:1 der kleiner Ernst Buchholz über den finnischen Finnen Lauri Saito auf 2:2 gleichgezogen. Buchholz hatte sich auf die außerordentlich schnelle Halle in Helsinki besser eingestellt. Und da er auch die Taktik seines Gegners, mit dem ersten Return den Punkt zu machen, durchkreuzen konnte, gelang ihm durch sehr konzentriertes Spiel der zwar hart umkämpfte aber doch sichere Sieg.

**KEV startet mit 6:3-Sieg in Bad Nauheim**

Der deutsche Eiskickermeister Krefelder EV hatte mit dem wertvollen 6:3 (2:0, 0:0, 3:0-Sieg) beim Favoritenrück VfL Bad Nauheim einen viererüberwundenen Start in die Meisterschaftsrunde 1952/53. Die Führung aber behauptete nach zwei Spielzügen der EV binnen dem im Spiel gegen Freiburg Krefeld mit 2:0 (0:0, 2:0) einen Rekord-Torquie erzielte, die verächtlich wird, wenn man berücksichtigt, daß der deutsche Meister von 1951 mit einer durch Nieder und Ersatztorhüter Werber verstärkten Junioren-Mannschaft antrat. Der SC Riederners kam bei der Disziplinärer SC nach seiner Nabelstern 14-Kniederlage mit 1:2 (1:1, 0:1) zu dem ersten Punkt in einem Spiel, das insgesamt 17 Strafmünzen und auf Seiten der Süddeutschen viele verstaubte Fouls brachte. Bereits am Freitag hatte die junge Mannschaft des EC Bad Tölz beim 3:0 (2:0, 1:1, 1:2) gegen die in diesem Spiel in der stärksten Aufstellung angetretenen Krefelder Profis den ersten Sieg der Meisterschaftsrunde errungen.

**Sandhofens Ringerstaffel ist Halbzeitsieger**

Karlsruhe wurde von Ketsch geschlagen — Bruchsal unterlag gegen Sandhofen

In der nordbadischen Ringeroberliga ist Halbzeit. Wie nicht anders erwartet wurde, ist Eicke Sandhofen Halbzeitsieger geworden. Die Sandhofener Staffel führt nach der Vorrunde souverän die Tabelle an und es sieht nicht so aus, als ob eine andere nordbadische Mannschaft die Mannheimer Vorrundensieger von der Spitze verdrängen könnte. Diese Feststellung verleiht auch den nordbadischen Schwermathletik-Verband, die Mannheimer Vorrundensieger der Runde herauszunehmen und in die Gruppenkämpfe einzuschleusen. An den Gruppenkämpfen der Gruppe Süd nehmen außerdem die beiden Erst- von Würtemberg und der Erste von Südbaden teil. Zwei von diesen beteiligten Mannschaften starten im Kampf um die Deutsche Meisterschaft, der Mitte Januar beginnt.

Sandhofen überführte am Samstag die Bruchsal-Mannschaft mit 6:2-Siegen. Übertracht, gegen den hat der 62-Sieger der Ketscher Mannschaft über Germania Karlsruhe, das noch auf Karlsruhe Meiste, Bröttingen Teutonia seine Position als Tabellenverlierer durch einen knappen aber verdienten 3:2-Sieg über die junge aufstrebende Viernheimer Mannschaft. Wiesental erzielte sich gegen Heidelberg einen wertvollen Punkt. Der 21-jährige Ketscher, Friedrichsch, kam nach langem Zeit wieder einmal zu einem doppelten Punktgewinn, er schlug auf Kirrlacher Meiste den HSV Kirrlach mit 2:0-Siegen.

**Bruchsal verlor in Sandhofen**

Nach der 3:0-Niederlage am Vortage in Karlsruhe, mußten die Bruchsaler „Germanen“ nun in Sandhofen eine weitere — sogar noch höhere Niederlage einstecken. Trotz dieser zwei Niederlagen nimmt Bruchsal noch einen guten Mittelplatz ein, den es voraussichtlich auch am Schluß der Runde haben wird. Durch Siege von Rohlke (5) über Stal (3) und Stal (3) über Schmalbe (5) stand es nach dem Beamtengewichtskampf 11, Müllack und P. Weber aber, die W. Schmidt und Fr. Seeburger besiegten, stellten das Ergebnis auf 3:1 für Sandhofen. Adolf Seeburger konnte zwar durch seinen Punkteerfolg Müller auf 2:2 verkürzen, aber in den drei schweren Klassen stellten Rupp und Litter durch Siege über Liebig, Wäner und Bear den Gesamtsieg sicher.

**Germania Karlsruhe unterlag in Ketsch**

Noch immer ohne Niederlage ist die Ketscher Mannschaft im Kampf um die nordbadische Meisterschaft. Die Ketscher Ringer lassen sich aber auch auf keine Experimente ein, sondern treten zu jedem Kampf in stärkster Aufstellung an. Anders ist es bei Germania Karlsruhe, wo reichlich experimentiert wird und wo die Mannschaft bei jedem Kampf ein anderes Gesicht hat. Der Erstmann Weber verlor im Fliegengewicht gegen Montag (K) entscheidend, Schalle, verlor im Bantengewicht gegen Huber (K) nach Punkten. Stab wurde im Federgewicht von E. Schäfer (K) in der 8. Minute geschlagen und Fliegengewicht unterlag im Leichtgewicht Georg Schäfer (K) nach Punkten. Den Gesamtsieg stellten dann die zwei Schwergewichter für Ketsch sicher. Werner Rohr gewann nach 8 Minuten über Buchanek und Schreiner gewann in der 14. Minute gegen den Karlsruhe-Meister. Die Ausschuße für Karlsruhe war nur ein Erfolg im Weltgewicht und ein Sieg im Mittengewicht. Heberer schaltete Engel nach 14 Minuten und Schwedter gewann über Fuchs nach 14 Minuten entscheidend.

**Um den zweiten Platz**

In der Landesliga ist der Reservemannschaft des ASV Germania Bruchsal der Sieg kaum noch zu nehmen. Über das vergangene Wochenende mußte sich Weingarten die große Heimstärke der Bruchsaler Reservisten anmerken. Der Tabellenletzte Eicke Ostringen, fastig seine Position durch einen 3:0-Sieg über die Reservemannschaft von Bröttingen. Trautner über 800, H. Hartleb über Engel, G. Hartleb über Koker, Köhler über Schlegel, und ein knappe Zähler von Wagner im Leichtgewicht sicherten Ostringen den Gesamtsieg. Dermal war Bröttingen erfolgreich und zwar durch Mößler über Lauer, Bechtold über Eckepreis und Merowitz über Gramlich.

Esam beschleunigten Sieg errang die Daxlander Staffel gegen den bisherigen Tabellenletztren, KSV Ippringen. Ippringen brachte freilich den ausgezeichneten Mittelgewichtler Gierlach nicht mit, aber auch mit diesem hätte es kaum zu einem Erfolg gelangt, denn sein Gegner, der ebenfalls ein Mittelgewichtler stand, es bereits durch Siege von Baur über Eberle, Bredelberger über Karat und Walter Schwall über Hartfelder 3:0 für die Gastgeber, Müller (1), der Löss schaltete, verkürzte zwar auf 2:1, aber in den zwei folgenden Gewichtsklassen stellten Wolf, Schüller und Beck durch Siege über Schuster und Wehr den Gesamtsieg für Daxlanden sicher. Die beiden Schwergewichter König und Kellenberger (1) konnten durch ihre Punkte über Lehner und Ball (2) nur noch auf 3:3 verkürzen.

Oesterlich hat in Badepfer Daggen im Gewichtheber-Länderkampf mit 4:3 Punkten geschlagen.

### UfB Bretten vergrößert den Vorsprung

VfB Bretten	12	33:13	20:4
VfB Pforzheim	12	33:13	17:7
FC Ruppurr	11	32:19	16:8
VfB Ettlingen	12	32:21	14:12
FC Durrheim	12	24:23	14:12
VfB Neuland	11	27:18	12:10
SV Dillweidenstein	11	30:24	12:10
FC Grünwinkl	12	32:24	12:12
FC Ruppurr	11	17:21	11:13
VfB Ettlingen	11	21:21	10:13
VfB Malsch	12	16:28	8:14
TSV Eisingen	12	15:26	7:17
FC Tiefenbrunn	12	20:22	7:17
VfB 09 Malsch	12	17:28	6:18

VfB Bretten — VfB Pforzheim 3:2. Vor 2000 Zuschauern konnte der Neuland VfB Bretten das Duell der Spitzenvereine für sich entscheiden und damit die Position erheblich festigen. Die Begegnung verlief spannend bis zur letzten Minute und stand auf einem beachtlichen Niveau. Der VfB startete mit großem Elan und kam schon in der 3. Minute durch Birgle zum Führungstross. Bis zur 20. Minute hatten die Gäste weiterhin mehr vom Spiel, blieben aber nach und nach immer besser überlassen. Nach dem Ausgleich, dem Trieblicher durch einen etwas harten Elfmeter erzielt, stand die Führung nur kurz bei 1:1, wobei VfB unter Druck im zweiten Abwehrschwenk setzte. Der VfB erzielte einen Zwischenpunkt ein und zog durch Heineich in der 48. Minute erneut in Front. Liebig sorgte aber bald für das 2:2 und in der 50. Minute fiel durch Trieblicher das verdiente Siegestor für den nun eindeutig drängenden Tabellenführer.

Phölix Durrheim — Ruppurr 2:2. Die Ruppurrer bestätigten ihre Formverbesserung durch einen sicheren 2:0-Erfolg in Durrheim. Technisch und taktisch war die Mannschaft dem Einheimischen überlegen und der doppelte Punkterfolg war durchaus verdient. Die Durrheim, die in ihren bisherigen fünf Heimspielen noch keinen Zähler abgegeben hatten, bemühten sich zwar, den 0:2-Rückstand zu verkürzen, scheiterten aber an der submerken Deckung der Gäste und an der eigenen Unentschiedenheit. In der letzten halben Stunde war dann Ruppurr wieder völlig im Bilde und ließ sich nicht mehr in Bedrängnis bringen. Die beiden Tore fielen in der 20. und 30. Minute. Durch

diesen Erfolg wahren die Gäste ihre Chancen im Kampf um den Meistertitel, denn relativ wenig der Rückstand gegenüber dem VfB Bretten nur zwei Punkte.

FV Malsch — FC Grünwinkl 3:1. Altmühl, dessen die Ettlinger wieder der Führer können zu erreichen, denn in der Begegnung mit dem FC Grünwinkl war die Leistung beachtlich. Es ist dabei zu berücksichtigen, daß die Gäste keineswegs enttäuscht und besonders in der ersten halben Stunde sehr ansprechend spielten. In der zweiten Minute fiel das Führungstor Malschers nach überraschendem Vorstoß. Ruppurrer verwandelte aber in der 15. Minute einen Elfmeter zum Gleichstand. Nach der Pause setzte sich Ettlingen durch reibungsloses Zusammenspiel sicher durch und erhöhte auf 3:1, wobei Hug und Klein (3) zu Torschüssen kamen. Der FC Grünwinkl fiel durch diese Niederlage wieder auf den letzten Platz zurück, wogegen die Ettlinger die vierte Stelle übernahmen.

FC Grünwinkl — FC Ruppurr 3:2. Der Neuland VfB Malsch sorgte für die Überraschung in der 1. Minute, da ihm in Grünwinkl ein 2:2-Sieg gelang. In sechs Auswärtskämpfen hatten die Malscher nur Niederlagen einstecken müssen. Dieses Mal spielten sie glücklicher und erzielten drei Minuten vor Schluß den entscheidenden Treffer. Erweitert muß werden, daß beide Tore Grünwinkler durch Elfmeter fielen, die Malsch einstellte. In der Schlussminute hatten die Platzherrscher nochmals eine günstige Chance, wenigstens einen Punkt zu retten, aber Malsch schloß neben das Ziel. Grünwinkl spielte steil und fuhr und eben den gewöhnlichen Schwung. Dagegen gefiel Malsch durch unermüdlichen Einsatz und eine vorzügliche Deckungsarbeit.

Ettlingen — Dillweidenstein 2:2 abgebr. Das Treffen fand in der 70. Minute einen vorzeitigen Abschluß, als die Gäste beim Stand von 2:2 gegen eine Elfmeterentscheidung des Schiedsrichters protestierten und das Feld verließen. Bis zu diesem Zeitpunkt verlief der Kampf fair und wechselseitig. Dillweidenstein war in der 19. Minute durch Geisler erfolgreich und übernahm nach dem Ausgleich Ettlingens, den Stark erzielte, die Führung. Dieser Treffer in der 30. Minute war allerdings abseitsverdrängt. Nach der Pause hatte Ettlingen etwas mehr vom Spiel und stellte sich durch Huber auf 2:2 fünf Minuten später erzielte sich dann der Spielabbruch.

### UfB Bruchsal noch gut im Rennen

SV Hohenlohe	11	28:13	18:4
ASV Hagfeld	12	26:13	17:7
VfB Bruchsal	12	26:13	14:6
Frank Karlsruhe	12	25:24	14:8
Spring Durlach-Aue	12	22:22	12:11
FC Neureut	12	11:22	12:12
VfB Grötzingen	12	22:24	12:12
VfB Graben	12	16:23	11:13
VfB Weinstadt	12	22:21	11:13
VfB Weinstadt	10	18:11	10:10
Alten Egenstein	11	14:24	10:12
Spring Schillingen	12	22:22	10:12
Germ. Karlsruhe	12	17:20	8:18
Südwest Karlsruhe	12	15:28	8:18
VfB Rulheim	10	19:21	8:15

Südwest Karlsruhe — VfB Bruchsal 1:1. In einer ziemlich harten Begegnung konnte der VfB Bruchsal die wichtigen Punkte sichern und damit bis auf zwei Punkte an den Spitzenreiter VfB Hohenlohe herankommen. Bei ausgeglichener Spielweise gelang den Gästen in der ersten Halbzeit in Führung zu verfallen, durch einen ungenutzten Schuß des Stürmers. In der zweiten Halbzeit, nach dem Wechsel bei durch Ruppurrer der Ausgleich und nun vier Südwestern zehn Minuten lang im Spiel. Blüme erklärte die Frage nach dem Sieger, als er eine Flanke anhaltend im Tor hielt. Auf beiden Seiten standen die wirksamsten Kräfte in der Abwehr.

Frankfurt Karlsruhe — Egenstein 2:2. Zu der Spielgruppe gehörte auch die Karlsruher Frankfurter, die gegen Altmühl Egenstein 2:2 in Front blieben. Die Gegenwirkung war allerdings erheblich größer, als das Ergebnis zum Ausdruck bringt und ein unentschiedenes Ergebnis hätte den Altmühlern keinesfalls geschmeichelt. In der Ausnutzung der Chancen war Frankfurt erfolgreich und damit konnten sich die technisch überlegenen Gäste abfinden. Nach Fehler der Egensteiner Torwächter, der im übrigen zufriedenstellend seinen Posten versah, glückte Egensteiner das erste Tor und auf Verlage von Stutz stellte der gleiche Spieler nach der Pause das 2:2 her.

Karlsruhe — Graben 4:1. In kompletter Besetzung trat die Karlsruher Germania endlich wieder einmal eine gute Leistung, so ein eindeutiger Sieg gegen den in der Rangliste besser

placierten Gastverein herauszuspielen. Graben kämpfte zwar unversichert, mußte aber gegen die weitaus größere Durchschlagskraft der Karlsruher kapitulieren. M. Schindwein, W. Schindwein, H. Schindwein und Weidenböcker stellten die Partie in den ersten 45 Minuten auf 4:0 und später schraubten M. Schindwein und Weidenböcker das Resultat auf 4:1. In den letzten Minuten verdrängten die Gäste einen Elfmeter, kamen aber doch zum Gegenerfolg, da sich die Germaniaverteidigung ein Eigentor leistete.

Schillingen — Weinstadt 3:1. Durch die Siege von Spring Schillingen und Germania Karlsruhe gab es einige Veränderungen am Tabellenende. Die Schillingen-Landen durch dieses 3:1 Anschließ an die Mittelgruppe, blieben aber noch in bestechlicher Lage. Im Treffen mit dem Gast aus Weinstadt befand sich vor allem die Stürmerreihe in guter Verfassung und durch Tore von Schuch wurde nach der Pause ein ausreichender Vorsprung erzielt. Das erste Tor Schillingens fiel unter Mittelfeldschießer, der eine Flanke ins eigene Tor schickte. Drei Minuten vor Spielende verkürzte Weinstadt auf 1:1.

Grötzingen — Hagfeld 2:2. Der ASV Hagfeld konnte die Mühle in Grötzingen nicht nehmen und mußte sich mit einem Remis begnügen. Sechs Minuten vor dem Abpfiff führte die Mannschaft zwar noch 2:2, aber die stützspielenden Grötzingen holten durch Fellner das 3:2 heraus. Das Führungstor der Hagfelder wurde durch Heim den besten bis zum Wechsel in ein 2:1 für den VfB Grötzingen umgewandelt; dann zog der ASV auf Grund der reiferen Technik auf 2:2 davon. Im Endspurt erkämpften sich die Einheimischen das Unentschieden.

Neureut — Durlach-Aue 1:1. Bei verteiltem Spiel fiel die Entscheidung in der 30. Minute durch einen etwas harten Elfmeter. Bis dahin hatten sich die Durlacher hartnäckig gewehrt und durch schnelle Vorwürde wurde auch das Tor der Neureuter zeitweise unter Druck gesetzt. Auf der anderen Seite hatte allerdings auch der Gastgeber einige Chancen, die durch überhastete Aktionen keine Verwertung fanden. Das 1:1 entstand durch Eigentore auf beiden Seiten; bei wechselndem Verlauf entschied dann der Elfmeter über die Verteilung der Punkte.

#### Hochstetten in Berghausen besiegt

VfB Hochstetten	11	28:15	16:5
VfB Lindebach	12	25:21	15:8
VfB Weisingen	12	32:22	12:8
VfB Berghausen	12	26:14	11:9
TSV Wöhrbach	11	22:21	11:11
1. FC Jöhlingen	10	21:22	10:19
VfB Leopoldsdorf	8	22:17	9:7
Germ. Friedenthal	10	18:17	8:10
FC Spöck	10	20:24	8:11
TV Kleinstettbach	11	18:20	8:13
Germ. Neureut	11	15:24	7:13
VfB Lindelbach	10	13:21	6:18
KFV (h. S. K.)	11	14:20	10:8
MfB Tübingen (h. S. K.)	11	24:21	12:10
ASV Durlach (h. S. K.)	11	30:45	8:18

Friedenthal — Germ. Neureut 1:1. Die Neureuter, die auf fremden Platz noch keinen Punkt erringen, mußten sich in Friedenthal eine Niederlage abhandeln. Bei klarer Überlegenheit der Platzelf errichteten Schödel (3), Vollmer (3), Köber (2) und Herrlich die sieben Treffer.

Berghausen — Hochstetten 2:1. Der Tabellenführer Hochstetten mußte beide Punkte in Berghausen lassen und wird dadurch wieder durch Lindebach und Weisingen bedrängt. Bei verteiltem Feldspiel wiesen Lafel und Schödel die Treffer für Berghausen, während Schwenker für die Gäste erfolgreich war.

Mühlberg/Phönix 10 — Weinstadt 4:2. Die Weisinger, die durch ausgezeichnete Ergebnisse in den vergangenen Wochen Aufsehen erregt hatten, hielten sich auch gegen KSC Mühlberg/Phönix auf und ließen nur eine knappe Niederlage zu. Auf beiden Seiten waren die Stürmerreihen in guter Verfassung.

ASV Durlach 10 — Leopoldsdorf 6:1. Mit so erfreuen Spielern wie Sommerlat, Rittershofer und Schickera hatten die Durlacher keine große Mühe, um den sich tapfer wehrenden Gegner zu überwinden. Bei technischer Überlegenheit der Platzherrscher erzielten Sommerlat (3), Fischer (2) und Schickera die Tore.

Lindebach — Lindebach 2:2. Auch im Heimspiel reichte zu Lindebach nicht zum Erfolg. Die Gäste waren in allen Reihen besser. Besser und stetiger verdient, Torschützen waren Butzer (3), Jähres (2), Müller und Nies.

Kleinstettbach — Wöhrbach 1:1. Der Sieg Wöhrbach ist verdient, denn die Elf wirkte geschlossen und war vor allem im Sturm gefährlich. Das einzige Gegentor Kleinstettbachs fiel durch Hoser.

Jöhlingen — Spöck 2:2. Das klare Ergebnis entspricht nicht ganz dem Spielverlauf, denn Spöck war teilweise gleichwertig. Fabry, Schiller (2) und Vogel (2) waren Torschützen der stütziger spielenden Platzmannschaft.

Wöhrbach — Weinstadt 2:2. Wie erwartet setzte sich Weinstadt durch beim Tabellenkampf. Sämtliche Punkte der Weidenböcker wurden durch

## TSV Rintheim dreifacher Hallenhandball-Meister

### Kreismeister der Männer, Jugend und Schüler — Frauenmannschaft von KSC Mühlberg/Phönix behauptete sich gegen KTV

Mit dem Endspielen der Männer, Frauen und der Jugend endeten am Samstag die Hallenhandball-Kreismeisterschaften 1953/54 des Kreises Karlsruhe. Zum erstenmal wurden die Meister nach dem Punkterfolg ermittelt, so daß sich die wirklich besten Mannschaften im Laufe der Wettspiele für die Vorrunden herausfinden ließen. Die Schlußspiele bestanden dem TSV Rintheim mit dem Gewinn von drei Meisterschaften einen feinen Erfolg. Rintheim hielten sich die Schüler gegen den MTV Karlsruhe mit einem 2:0-Erfolg den Titel, dann besiegte die Jugend die Mannschaft von TSV Rintheim mit 6:3 und schließlich triumphierten bei den Männern die Rintheimer ebenfalls gegen Bietfeld in einem sehr harten Spiel in der Verlängerung mit 6:5. Die Reihe der Meisterschaften vervollständigten die Frauen von KSC Mühlberg/Phönix, die sich im Finale gegen den alten Rivalen KTV 46 knapp mit 2:1 Toren behaupten konnten.

Die von TSV 1864 Bietfeld im meisterschaftlicher Weise ausgerichtete Meisterschaft wurde sehr reibungslos ab, so daß man die Veranstaltung, besonders an den Spielen der Schlußspiele, einen besondern Besuch wertvoll hätte, dem nur knapp 400 Personen beizuhören.

Bei den Männern wurden im Laufe der Woche folgende sechs Tagesspiele ermittelt. In der Gruppe I bestritten die Mannschaften SV Karlsruhe gegen TSV Daxlanden, TSV Grötzingen und TV Knittlingen. Die FC Sp. u. Spring Karlsruhe erreichte über Tech. Durlach, MTV Karlsruhe und SV Langensiefel die Vorrunden. In der Gruppe II setzte sich der TSV Rintheim gegen TV Malsch, TSV Grünwinkl und Tr. Regerstein durch, während sich in der Gruppe IV TV Knittlingen gegen TV Ruppurr, TV Ettlingen und KTV 46 behauptete. Sieger der Gruppe V wurde der TSV Rintheim, der sich gegen TSV Durlach, Karlsruhe TV und TV Friedenthal leicht durchsetzte und den ersten Platz der Gruppe VI, der die Vereine Tech. Mühlberg, TV Lohndorf, T. Neureut und TV Ettlingenweier zugebillt waren, erzielte sich die Tech. Mühlberg.

Diese sechs Mannschaften spielten in 2 Gruppen eingeteilt die Endspiele. Rintheimer heraus. Erwartungsgemäß qualifizierten sich TSV Rintheim durch klare Siege gegen die Pforzheim 10 und FC Sp. u. Spring (2:0) und Rintheim, das zunächst Knittlingen mit 6:3 und dann Tech. Mühlberg mit 5:3 abfertigte für das Schlußspiel. Mit großer Spannung sahen die Zuschauer den Finale der beiden alten Kontrahenten ansetzen. Vier acht Tagen nach, nachdem das interessante Turnier hatten die Rintheimer ihren Gegner mit 6:1 leicht überlistet. Am Samstag aber mußten die Red-Weißler hart um den Erfolg kämpfen, der ihnen erst in der Verlängerung mit 6:5 gelang.

Beide Vereine hatten ihre derzeit stärksten Mannschaften aufgestellt und stellten sich dem Schiedsrichter gegenüber. Rintheim: Pott, Wolf, Eberhardt II, Schmidt, Rätz, Göbel, Grimm, Oberhardt II, Bietfeld, Fischer, Speck H. Rimmelspacher, Holzwarth, Speck W., Feldmann, Diebold.

Zunächst muß betont werden, daß der Schiedsrichter dem Spiel in keiner Weise gewachsen war. Die zahlreichen Unfairheiten und Unsportlichkeiten, die in diesem Spiel zu beobachten waren, sind ein Beweis für die Unfähigkeit der Spieler. Schon kurz nach Spielbeginn ließ sich der Rintheimer Diebold unter dem Augen des Spielers zu einer groben Unsportlichkeit hinreißen, als er den Ball mit voller Wucht in die Brust des Rintheimer fiel. Das mehrere Male die Grenzen des Erlaubten überschritt, ungenötigt auf, doch Grenzmäßigkeiten eine unendliche lang Geduld und stellte der Rintheimer erst kurz vor Schluß der regulären Spielzeit von Platz. Was letzterer in diesem Schlußspiel gezeigt wurde, war ein Beweis für die Güte des Schiedsrichters in erster Linie die Gesundheit der Spieler respektiert werden. Mit Rücksicht auf den Einsatz der Gegner gerempelt und attackiert. Es lagelte nur so Straftaten. Erst in der Verlängerung —

beide Mannschaften waren wieder komplett — verlief das Treffen ruhig und besonnen und nahm so wenigstens noch einen guten Ausklang.

Ein zweifelhafte 7 m Ball dem Rintheimer Barh Gelegenheiten zum Führungstreffer. Rintheimer ließ sich durch diesen Rückstand jedoch keineswegs entmutigen und kam kurz hinterher wieder durch Diebold zu zwei Toren. Die aufkommende Nervosität auf Seiten der Rintheimer nutzte TSV geschickt aus und erhöhte durch H. Speck auf 3:1. Eine prächtige Kombination schloß Schmidt mit dem Anschlußtreffer ab. Wiederum verwandelte Barh einen 7 m und dann brachte K. Eberhardt seine Elf mit 4:3 in Führung. Bietfeld heimschickte Rintheimer Diebold schaffte jedoch nicht nur den Gleichstand, sondern auch die 5:4 Führung (3 m). Mit äußerster Kraft stemmte sich Rintheim gegen die drohende Niederlage und Barh gelang tatsächlich noch das 5:5. Sekunden vor Ablauf der Verlängerung erzielte der Rintheimer Woll unter starkem Beschuß den Siegestreifer. Gegen die Wertung des Spieles erhob Bietfeld Protest, weil die Rintheimer bei Halbspiel das Spiel nicht mehr fortsetzen wollten. Nach kurzer Beratung verwarf das Schiedsgericht diesen Einspruch, weil er nicht fristgemäß eingereicht worden war.

Feine Leistungen boten die Spielerinnen von Mühlberg/Phönix und dem KTV im Schlußspiel der Frauen. Nach dem schwachen Spiel der beiden Teams in der Vorrunde war man vom Finale gegenüber überrascht, in dem mit großem, doch jederzeit äußertem Einsatz durchgeführten Treffen sich KTV durch einen Punkt in Führung. Trotz schönen Leistungen der Mühlberg Weinhardt (KTV) schaffte Mühlberg/Phönix durch Normenmeyer noch vor Halbspiel das 1:1. Die KSC-Spielerinnen Kirschtler ließ dann einen 7-m-Ball ausführen, der aber nicht auf den Torwart KTV fallen konnte. Weichardt hielten. Immer besser kam Mühlberg/Phönix auf, so daß das von Weichardt erzielte 2:1 resultiert verdient war, zumal die eigene Abwehr mit Pape — Mei sicher die Gegenangriffe des von Kirschtler geführten KTV-Burmes stoppte.

Der deutsche Olympiatrainer des Deutschen Leichtathletik-Verbandes (DLV), Sepp Christmann, beehrte in Berlin seine Verpflichtung als Trainer beim schwedischen Verein Malmo. Christmann wird nach seinen Aussagen jedoch nur für einen Monat, im April 1954, die schwedischen Leichtathleten trainieren. Für die übrigen 11 Monate des nächsten Jahres will er, gemäß den auf dem DLV-Vorstand in Malmö gefaßten Beschlüssen, den deutschen Landesverband zur Verfügung stehen.

Der badenländische Hallenhandballspieler Willi Schuch kam im Hauptkampf einer Düsselbacher Schwimmveranstaltung gegen den Düsseldorfer Wirtfeld Heine (19:3) nach 10 Runden über ein Unentschieden nicht hinaus. Die 2000 Zuschauer waren von dem Kampf, bei dem Ex-Weltmeister Max Schmeider der dritte Mann im Ring war, nicht sehr beeindruckt, da beide Boxer über den Durchbruch nicht hinausragten.

Schwedens Schwergewichtsschwimmer Ingemar Johansson, der in Helsinki den zweiten Platz belegt, gewann in seiner Heimatstadt Göteborg einen ersten Preiskampf gegen den Franzosen Georges Mousier in der vierten Runde durch 6:0.

Die Badische KSV „Eisweiser“ Konstanz unterlag dem AC Weinstadt Knapp mit 3:11 Punkten.

Baden-Kanutenfahrer kamen zu einem sicheren 20:10-Punkterfolg über die enttäuschende Regen-Runde, die an allen Geräten verlor. Baden-Kanuten sind in diesem Jahr unter dem Kommando von dem Kapitän, bei dem Ex-Weltmeister Max Schmeider der dritte Mann im Ring war, nicht sehr beeindruckt, da beide Boxer über den Durchbruch nicht hinausragten.

Der badenländische Schwimmverband (DSV) beschloß eine Änderung des bisherigen Austragungsmodus der deutschen Wasserball-Meisterschaft, die 1953 in einem Wettbewerb entschieden werden soll. Teilnehmer dieses Endrunden-Turniers sind die Sieger der Meisterschaftsrunden in den drei Landesgruppen Nord-, Süd- und Westdeutschland. Die anderen drei Teilnehmer werden in einem Vorrunden-Turnier ermittelt, an dem die zweiten der Landesgruppen und der Sieger aus einem Qualifikationsspiel der dritten aus den Gruppen West und Süd teilnehmen.

Auf der Jahrestagung des Bundes Deutscher Radfahrer im Kieler Gewerkschaftshaus wurde Hermann Schwartz, dem verdienten Radfahrer-Organisator, für seine 25jährige Tätigkeit im Rad-sport durch einstimmigen Beschluß der Delegierten die Große Bundesplakette überreicht. Dem BDR-Vorstand, der erst im kommenden Jahre neu gewählt wird, erteilten die Vertreter der Landesverbände einstimmig Entlastung. Der Sitz des BDR wurde von Ludwigshafen nach Braunschweig zum Wohnort des Vorsitzenden Kuhn, verlegt.

Schweden hat in der Begegnung mit Norwegen im Tennisturnier um den Königspokal eine 3:0-Führung erzielt und sich damit für das Spiel gegen den Sieger aus der Begegnung Finnland gegen Deutschland qualifiziert.

Ein Infarkt über die rund 2000 km lange Strecke Gießen — Neustadt am Rennsteig von 2000 Pfund Sterling (rund 250 000 DM) bezeugt am 4. Oktober 1953. Vierstellige der Königlich Aero-Club. Das Rennen ist offen für alle Länder und jeder Einzelstrecke. Meldungen von Land- und Wasserflugzeugen werden bis zum 31. Januar entgegengenommen.

Für den dritten Nachkriegsweltrekord im Basketball gewann die Schweiz am 3. Dezember in Heidelberg bei der deutsche Basketballbund folgende Spieler vorgesehen: Dassel, Bernhard, Vogt (Bayern München), Bayerlein (Augsburg), Roth, Schöber, Siebenhaar, Piontek, Heitker (TB Heidelberg), Stritzel, Raubstein (Berlin) und Griese (ATV Düsseldorf).

Die Schweiz nominierte für das Basketball-Länderspiel gegen Deutschland am 13. Dezember in Heidelberg folgende Mannschaft: Bödy, Chiappino, Lavergnat, Albert, Redard, Voisin, Coiter, Zuer, Hoffmann, Vaucher, Meget und Chollet.

Für den 25. April 1954 wurde das Rückspiel der Fußball-Amateurmännschaften Deutschlands mit Österreich nach Wien abgebrochen. Das erste Spiel zwischen Deutschland und Juni 24.

Die letzte Nacht des 27. Berliner Schachtagessessens brachte die entscheidende Wendung durch den Verlust der französisch-deutschen Mannschaft Carrawa/Zell, die sich mit 7 Runden Vorsprung die alleinige Führung erkämpfte. Prehalla/Zander und Bat/Bauer teilten die weiteren Plätze vor Koblitz/Brunes und Gürymann/Siefert, die Verlierer des verbotenen Schach von einer Flaggelocher für den von Gürymann (Frankreich) und Ernst Jachmann (Deutschland) im Rheinstal geplanten Weltrekordversuch gestiftete Begegnung wurde in Groß-Oberheim auf den Namen „Scandinavia“ getauft.

In einer Weltanfrage der Zeitschrift „World Sports“ des antischen Organes des britischen Olympia-Verbandes, wurde der tschechoslowakische Langstrecken- und Olympiasieger Emil Zatopek mit 63 Punkten als Sportler Nummer 1 des Jahres 1952 genannt. An zweiter Stelle rangierte Bob Mathias (USA), Olympiasieger im Hochsprung mit 22 Punkten vor der Weltmeisterin und Olympiasiegerin über die Kurstrecken, Marjorie Jackson (Australien) mit 14 Pkt. Es folgten Wimbledon-Meister Frank Jedermann (Australien) mit 12 und Wimbledonopferin Maureen Connolly mit 8 Pkt.

### ESG wieder Tischtennis-Herbstmeister

Das Spiel des badischen Tischtennisvereins ESG gegen TSV Hohenlohe brachte erwartungsgemäß den Höhepunkt dieser Saison. Der Sieg fiel so knapp aus, daß die Anhänger der Karlsruhe bis zum letzten Ball bangten. An den Brüllern wurde auch das Tor der Neureuter zeitweise unter Druck gesetzt. Auf der anderen Seite hatte allerdings auch der Gastgeber einige Chancen, die durch überhastete Aktionen keine Verwertung fanden. Das 1:1 entstand durch Eigentore auf beiden Seiten; bei wechselndem Verlauf entschied dann der Elfmeter über die Verteilung der Punkte.

Das Spiel des badischen Tischtennisvereins ESG gegen TSV Hohenlohe brachte erwartungsgemäß den Höhepunkt dieser Saison. Der Sieg fiel so knapp aus, daß die Anhänger der Karlsruhe bis zum letzten Ball bangten. An den Brüllern wurde auch das Tor der Neureuter zeitweise unter Druck gesetzt. Auf der anderen Seite hatte allerdings auch der Gastgeber einige Chancen, die durch überhastete Aktionen keine Verwertung fanden. Das 1:1 entstand durch Eigentore auf beiden Seiten; bei wechselndem Verlauf entschied dann der Elfmeter über die Verteilung der Punkte.

Das Spiel des badischen Tischtennisvereins ESG gegen TSV Hohenlohe brachte erwartungsgemäß den Höhepunkt dieser Saison. Der Sieg fiel so knapp aus, daß die Anhänger der Karlsruhe bis zum letzten Ball bangten. An den Brüllern wurde auch das Tor der Neureuter zeitweise unter Druck gesetzt. Auf der anderen Seite hatte allerdings auch der Gastgeber einige Chancen, die durch überhastete Aktionen keine Verwertung fanden. Das 1:1 entstand durch Eigentore auf beiden Seiten; bei wechselndem Verlauf entschied dann der Elfmeter über die Verteilung der Punkte.

Das Spiel des badischen Tischtennisvereins ESG gegen TSV Hohenlohe brachte erwartungsgemäß den Höhepunkt dieser Saison. Der Sieg fiel so knapp aus, daß die Anhänger der Karlsruhe bis zum letzten Ball bangten. An den Brüllern wurde auch das Tor der Neureuter zeitweise unter Druck gesetzt. Auf der anderen Seite hatte allerdings auch der Gastgeber einige Chancen, die durch überhastete Aktionen keine Verwertung fanden. Das 1:1 entstand durch Eigentore auf beiden Seiten; bei wechselndem Verlauf entschied dann der Elfmeter über die Verteilung der Punkte.

Das Spiel des badischen Tischtennisvereins ESG gegen TSV Hohenlohe brachte erwartungsgemäß den Höhepunkt dieser Saison. Der Sieg fiel so knapp aus, daß die Anhänger der Karlsruhe bis zum letzten Ball bangten. An den Brüllern wurde auch das Tor der Neureuter zeitweise unter Druck gesetzt. Auf der anderen Seite hatte allerdings auch der Gastgeber einige Chancen, die durch überhastete Aktionen keine Verwertung fanden. Das 1:1 entstand durch Eigentore auf beiden Seiten; bei wechselndem Verlauf entschied dann der Elfmeter über die Verteilung der Punkte.

Das Spiel des badischen Tischtennisvereins ESG gegen TSV Hohenlohe brachte erwartungsgemäß den Höhepunkt dieser Saison. Der Sieg fiel so knapp aus, daß die Anhänger der Karlsruhe bis zum letzten Ball bangten. An den Brüllern wurde auch das Tor der Neureuter zeitweise unter Druck gesetzt. Auf der anderen Seite hatte allerdings auch der Gastgeber einige Chancen, die durch überhastete Aktionen keine Verwertung fanden. Das 1:1 entstand durch Eigentore auf beiden Seiten; bei wechselndem Verlauf entschied dann der Elfmeter über die Verteilung der Punkte.

Das Spiel des badischen Tischtennisvereins ESG gegen TSV Hohenlohe brachte erwartungsgemäß den Höhepunkt dieser Saison. Der Sieg fiel so knapp aus, daß die Anhänger der Karlsruhe bis zum letzten Ball bangten. An den Brüllern wurde auch das Tor der Neureuter zeitweise unter Druck gesetzt. Auf der anderen Seite hatte allerdings auch der Gastgeber einige Chancen, die durch überhastete Aktionen keine Verwertung fanden. Das 1:1 entstand durch Eigentore auf beiden Seiten; bei wechselndem Verlauf entschied dann der Elfmeter über die Verteilung der Punkte.

Das Spiel des badischen Tischtennisvereins ESG gegen TSV Hohenlohe brachte erwartungsgemäß den Höhepunkt dieser Saison. Der Sieg fiel so knapp aus, daß die Anhänger der Karlsruhe bis zum letzten Ball bangten. An den Brüllern wurde auch das Tor der Neureuter zeitweise unter Druck gesetzt. Auf der anderen Seite hatte allerdings auch der Gastgeber einige Chancen, die durch überhastete Aktionen keine Verwertung fanden. Das 1:1 entstand durch Eigentore auf beiden Seiten; bei wechselndem Verlauf entschied dann der Elfmeter über die Verteilung der Punkte.

Das Spiel des badischen Tischtennisvereins ESG gegen TSV Hohenlohe brachte erwartungsgemäß den Höhepunkt dieser Saison. Der Sieg fiel so knapp aus, daß die Anhänger der Karlsruhe bis zum letzten Ball bangten. An den Brüllern wurde auch das Tor der Neureuter zeitweise unter Druck gesetzt. Auf der anderen Seite hatte allerdings auch der Gastgeber einige Chancen, die durch überhastete Aktionen keine Verwertung fanden. Das 1:1 entstand durch Eigentore auf beiden Seiten; bei wechselndem Verlauf entschied dann der Elfmeter über die Verteilung der Punkte.

Das Spiel des badischen Tischtennisvereins ESG gegen TSV Hohenlohe brachte erwartungsgemäß den Höhepunkt dieser Saison. Der Sieg fiel so knapp aus, daß die Anhänger der Karlsruhe bis zum letzten Ball bangten. An den Brüllern wurde auch das Tor der Neureuter zeitweise unter Druck gesetzt. Auf der anderen Seite hatte allerdings auch der Gastgeber einige Chancen, die durch überhastete Aktionen keine Verwertung fanden. Das 1:1 entstand durch Eigentore auf beiden Seiten; bei wechselndem Verlauf entschied dann der Elfmeter über die Verteilung der Punkte.

Das Spiel des badischen Tischtennisvereins ESG gegen TSV Hohenlohe brachte erwartungsgemäß den Höhepunkt dieser Saison. Der Sieg fiel so knapp aus, daß die Anhänger der Karlsruhe bis zum letzten Ball bangten. An den Brüllern wurde auch das Tor der Neureuter zeitweise unter Druck gesetzt. Auf der anderen Seite hatte allerdings auch der Gastgeber einige Chancen, die durch überhastete Aktionen keine Verwertung fanden. Das 1:1 entstand durch Eigentore auf beiden Seiten; bei wechselndem Verlauf entschied dann der Elfmeter über die Verteilung der Punkte.

Das Spiel des badischen Tischtennisvereins ESG gegen TSV Hohenlohe brachte erwartungsgemäß den Höhepunkt dieser Saison. Der Sieg fiel so knapp aus, daß die Anhänger der Karlsruhe bis zum letzten Ball bangten. An den Brüllern wurde auch das Tor der Neureuter zeitweise unter Druck gesetzt. Auf der anderen Seite hatte allerdings auch der Gastgeber einige Chancen, die durch überhastete Aktionen keine Verwertung fanden. Das 1:1 entstand durch Eigentore auf beiden Seiten; bei wechselndem Verlauf entschied dann der Elfmeter über die Verteilung der Punkte.

Das Spiel des badischen Tischtennisvereins ESG gegen TSV Hohenlohe brachte erwartungsgemäß den Höhepunkt dieser Saison. Der Sieg fiel so knapp aus, daß die Anhänger der Karlsruhe bis zum letzten Ball bangten. An den Brüllern wurde auch das Tor der Neureuter zeitweise unter Druck gesetzt. Auf der anderen Seite hatte allerdings auch der Gastgeber einige Chancen, die durch überhastete Aktionen keine Verwertung fanden. Das 1:1 entstand durch Eigentore auf beiden Seiten; bei wechselndem Verlauf entschied dann der Elfmeter über die Verteilung der Punkte.

Das Spiel des badischen Tischtennisvereins ESG gegen TSV Hohenlohe brachte erwartungsgemäß den Höhepunkt dieser Saison. Der Sieg fiel so knapp aus, daß die Anhänger der Karlsruhe bis zum letzten Ball bangten. An den Brüllern wurde auch das Tor der Neureuter zeitweise unter Druck gesetzt. Auf der anderen Seite hatte allerdings auch der Gastgeber einige Chancen, die durch überhastete Aktionen keine Verwertung fanden. Das 1:1 entstand durch Eigentore auf beiden Seiten; bei wechselndem Verlauf entschied dann der Elfmeter über die Verteilung der Punkte.

Das Spiel des badischen Tischtennisvereins ESG gegen TSV Hohenlohe brachte erwartungsgemäß den Höhepunkt dieser Saison. Der Sieg fiel so knapp aus, daß die Anhänger der Karlsruhe bis zum letzten Ball bangten. An den Brüllern wurde auch das Tor der Neureuter zeitweise unter Druck gesetzt. Auf der anderen Seite hatte allerdings auch der Gastgeber einige Chancen, die durch überhastete Aktionen keine Verwertung fanden. Das 1:1 entstand durch Eigentore auf beiden Seiten; bei wechselndem Verlauf entschied dann der Elfmeter über die Verteilung der Punkte.

Das Spiel des badischen Tischtennisvereins ESG gegen TSV Hohenlohe brachte erwartungsgemäß den Höhepunkt dieser Saison. Der Sieg fiel so knapp aus, daß die Anhänger der Karlsruhe bis zum letzten Ball bangten. An den Brüllern wurde auch das Tor der Neureuter zeitweise unter Druck gesetzt. Auf der anderen Seite hatte allerdings auch der Gastgeber einige Chancen, die durch überhastete Aktionen keine Verwertung fanden. Das 1:1 entstand durch Eigentore auf beiden Seiten; bei wechselndem Verlauf entschied dann der Elfmeter über die Verteilung der Punkte.

Das Spiel des badischen Tischtennisvereins ESG gegen TSV Hohenlohe brachte erwartungsgemäß den Höhepunkt dieser Saison. Der Sieg fiel so knapp aus, daß die Anhänger der Karlsruhe bis zum letzten Ball bangten. An den Brüllern wurde auch das Tor der Neureuter zeitweise unter Druck gesetzt. Auf der anderen Seite hatte allerdings auch der Gastgeber einige Chancen, die durch überhastete Aktionen keine Verwertung fanden. Das 1:1 entstand durch Eigentore auf beiden Seiten; bei wechselndem Verlauf entschied dann der Elfmeter über die Verteilung der Punkte.

Das Spiel des badischen Tischtennisvereins ESG gegen TSV Hohenlohe brachte erwartungsgemäß den Höhepunkt dieser Saison. Der Sieg fiel so knapp aus, daß die Anhänger der Karlsruhe bis zum letzten Ball bangten. An den Brüllern wurde auch das Tor der Neureuter zeitweise unter Druck gesetzt. Auf der anderen Seite hatte allerdings auch der Gastgeber einige Chancen, die durch überhastete Aktionen keine Verwertung fanden. Das 1:1 entstand durch Eigentore auf beiden Seiten; bei wechselndem Verlauf entschied dann der Elfmeter über die Verteilung der Punkte.

Das Spiel des badischen Tischtennisvereins ESG gegen TSV Hohenlohe brachte erwartungsgemäß den Höhepunkt dieser Saison. Der Sieg fiel so knapp aus, daß die Anhänger der Karlsruhe bis zum letzten Ball bangten. An den Brüllern wurde auch das Tor der Neureuter zeitweise unter Druck gesetzt. Auf der anderen Seite hatte allerdings auch der Gastgeber einige Chancen, die durch überhastete Aktionen keine Verwertung fanden. Das 1:1 entstand durch Eigentore auf beiden Seiten; bei wechselndem Verlauf entschied dann der Elfmeter über die Verteilung der Punkte.

Das Spiel des badischen Tischtennisvereins ESG gegen TSV Hohenlohe brachte erwartungsgemäß den Höhepunkt dieser Saison. Der Sieg fiel so knapp aus, daß die Anhänger der Karlsruhe bis zum letzten Ball bangten. An den Brüllern wurde auch das Tor der Neureuter zeitweise unter Druck gesetzt. Auf der anderen Seite hatte allerdings auch der Gastgeber einige Chancen, die durch überhastete Aktionen keine Verwertung fanden. Das 1:1 entstand durch Eigentore auf beiden Seiten; bei wechselndem Verlauf entschied dann der Elfmeter über die Verteilung der Punkte.

Das Spiel des badischen Tischtennisvereins ESG gegen TSV Hohenlohe brachte erwartungsgemäß den Höhepunkt dieser Saison. Der Sieg fiel so knapp aus, daß die Anhänger der Karlsruhe bis zum letzten Ball





**Bernhard Schmiglewsky**  
 erwiesene Anteilnahme sowie für die zehnjährigen Kind- u. Blumenpenden danken wir allen Freunden und Bekannten herzlich. Besonderen Dank Herrn Stadtpfarrer Hirsch für seine liebevollen Worte sowie der Liedergemeinschaft Weingarten, Herrn Pflanzl und dem Quartett des Badischen Staatstheaters.  
 Karlsruhe, den 1. Dezember 1952.  
 Maria Isabella Schmiglewsky  
 Kinder und Anverwandte

**Martin Gran**  
 65. Geburtstag  
 In tiefer Trauer  
 Elisabeth Gran, Wittwe  
 geb. Müller  
 Friede Gran  
 Eigen Gran u. Familie  
 und Anverwandte  
 Karlsruhe, 1. Dez. 1952  
 Beerdigung: Dienstag, um 10 Uhr, Hauptfriedhof.

**TRAUER KLEIDUNG**  
 die reichhaltige Auswahl  
 Wir bedienen Sie in kürzester Zeit  
**MODERNAUS**  
**Vetter**  
 KARLSRUHE

**Schon seit vielen Jahren**  
 verwenden wir Elektrolyt-Messungsgel. Besonders auch bei Erkältungskrankheiten. Jetzt brachte er bei einer langwierigen Halbeslutung überraschende Hilfe. In ca. 2 Tagen war ich wieder gesund! Auch mit Klosterfrau Aktiv-Puder haben wir guten Erfolg gehabt. — vor allem bei Ekzemen zwischen den Zähnen! So schreibt Herr Amort, Köln, Waisenhausgasse 54. Es ist schon so: Klosterfrau Messungsgel und Aktiv-Puder sind Hausmittel von oft erstaunlicher Wirksamkeit! Millionen Menschen schwören darauf!

**Achtung!** Den echten Klosterfrau Messungsgel gibt es in Apoth. u. Droger. nur in d. Blauen Pack. m. 3 Nomen. Niemals Imit.

Zur regelmäßigen Hauptprüfung  
 Hauptprüfung u. Schulzeugnis  
**Diploma**  
 Einmalig: Karlsruhe, Badstr., Karlsruhe, Kaiserstraße 14, b. Marktplatz

**Schwerhörige**  
 denken Sie an Weichheiten u. daran, daß  
**Siemens-Hörgeräte**  
 ungetrübte Freude und volles Erleben der festlichen Tage bedeuten. Wir beraten Sie gerne und führen Ihnen unsere hervorragenden, leistungsfähigen Geräte unverbindlich vor.  
 Mittwoch, 10, 12, 14, von 8.30—12.30 u. 14.30—18.30 in Karlsruhe in unserem Lager für Büro- u. Privathörgeräte, Kriegerstraße 11.  
**Siemens-Reiniger-Werke AG., Mannheim, D 4, 1-2**

**Kübler**  
 Kleidung  
 Jersey-Kleider · Wäsche · Strümpfe  
 Herren-Westen · Pullover  
 Unterwäsche  
**Stumpf & Mondorf**  
 Karlsruhe Ruf 3003 Kaiserstr. 88

**Fückert**  
 AM ECK  
 bei der Hauptpost  
**Das Papiergeschäft für Jedermann**  
 dankt für überaus besonnenen Verkauf!

**RINGE**  
 die versprechen und binden in allen Gold-Legierungen  
**B. Kamphues** Karlsruhe  
 Kaiserstraße 201 - am Irena-Café

**KARLSRUHER Film-THEATER**  
**RONDELL**  
 Heute letztmals der Farbfilm: „BEFÄH AM BONO-PASS“ mit Soppa, 13, 15, 17, 19, 21 Uhr.  
**RESI**  
 Heute letztmals: „PALAST-HOTEL“ mit Eva Asolo, Kath. Gold, 13, 15, 17, 19, 21 Uhr.  
**Schauburg**  
 Heute letztmals: „DIE DIERE VON MARSCHAN“, Ab Die: „SEHMANN PASS AUF“, 13, 17, 19, 21.  
**LUXOR**  
 „FERN VOM SCH.“ Fortf. mit Prock, Fottsch, Sino, Weber, 13.30, 14.45, 16.15, 17 u. 19.15 Uhr.  
**PALI**  
 „JANFAN DER HUSAR“ und „Gerard Philipp“, 13, 15, 17, 19, 21 Uhr.  
**Rheingold**  
 Heute letztmals: „JANFAN DER HUSAR“, Ab Die: „Johanna von Orleans“ m. L. Bergmann, 13, 15, 17, 19, 21 Uhr.  
**DIE KURBEL**  
 „MIKROSKOP NUCKT EIN“, Der neue Müller-Schwank, 13, 15, 17, 19, 21 Uhr.  
**Atlantik**  
 „JORGOS TOCHTER“, Feilschende Wit — u. böhmische Rache, 13, 15, 17, 19, 21 Uhr.

**Christbaumständer 4teilig -95**  
 Gubeisen lackiert. Sie glauben es nicht, wenn Sie sich nicht selbst überzeugt haben!

**Eisenbahnen 3.95**  
 Triebwagen mit 1 Anhänger u. 10 Gleisen und automatische Hebe- und Startrichtung, Triebwagen mit 7 Anhängern u. 5 Gleisen nur 1.95, Bekanntes Markenfabrikat.

**Laschen-Hausschuhe 2.95**  
 mit Gummisohle, Gr. 43—44 1/2, Gr. 37—42

**Manchester-Strafenhosen 18.50**  
 mit Umnähhg. in großer Auswahl u. vielfältig Gest.

**Kommen, sehen, staunen!**  
**DAS BILLIGE WARENHAUS KARLSRUHE**  
 Adlerstraße 33  
 sowie Bruchsal, Bahnhofstr. 5  
 Geöffnet von 8—18.30 Uhr

**Theater**  
**BADISCHES STAATSTHEATER**  
 Opernhaus  
 18 Uhr  
 Konzertsommerabend u. Freier Kartenerwerb!  
 Drittes Symphoniekonzert d. Badischen Staatskapelle  
 Vereins-Anzeiger

**Die Karmelitermönche wußten**  
 um die Heilwirkung erlesener Kräuter. Im Karmel überliefert Carmel werden die Säfte und Kräfte von 18 Heilkräutern in zehnfacher Konzentration ausgearbeitet. Deshalb die gute Wirkung bei Gichterschmerzen und Hexenschuß. In Apoth. und Droger. ab DM 1.50. Oft hilft schon eine Dose mit Carmel.

**Winterfreuden - Winterferien**  
 mit den **Badischen Neuesten Nachrichten**  
 in Verbindung mit Omnibus-Betriebsrat Heinz Hirsch, Arthur Köstel, Gustav Theurer  
 Auch in diesem Jahr haben wir uns bemüht unseren Lesern gute und billige Winterferien- bzw. Erholungsurlaubsmöglichkeiten zu ermöglichen.

**Über die Feiertage**  
 empfehlen wir folgende Reisen:

**Falkau, Lenzkirch, Saig**  
 vom 28. 12. 52 — 31. 12. 52 DM 75.—  
 vom 24. 12. 52 — 27. 12. 52 DM 65.—  
 vom 24. 12. 52 — 1. 1. 53 DM 105.—  
 vom 27. 12. 52 — 1. 1. 53 DM 75.—  
 Für diese Fahrten stehen nur beschränkt Plätze zur Verfügung, daher ist eine Anmeldung sofort, spätestens bis 25. 12. erforderlich.

**Pfronten** 8 Tage ab DM 85.—  
 Reisezeit: 25. 12. 52 — 1. 1. 53; Meldezeit: 13. 12. 52

**Kleinwalsertal** 8 Tage ab DM 110.—  
 Reisezeit: 4. 1. — 11. 1. 53; Meldezeit: 23. 12. 52

**BNN Reisedienst**  
 Die Preise schließen ein: Hin- und Rückfahrt, volle Pension einschließlich Bedienung und sonstiger Taxen, Zugbillet für Einzelzimmer, so weit vorhanden, vorzubezahlen.  
 Die Reisen werden in bequemem, modernen, gehaltenen Omnibussen der Firmen H. Hirsch, A. Köstel, G. Theurer, sämtlich Karlsruhe, durchgeführt.  
 Interessenten erhalten unverbindliche Auskunft, sowie unseren neuesten Prospekt, bzw. können sich unmittelbar beim

**BUCHDRUCK ROTATIONS-DRUCK KLEINDRUCK**  
 Zeitschriften eine und mehrfarbig  
 Reklamearbeiten jeder Art  
 Druckerarbeiten für Handel, Industrie, Kunst und Wissenschaft  
 Kleindruck, Kinar und Eintragskarten, einseitig und von der Rolle  
 Buchbinderei  
 Klischeeherstellung in eigener chemographischer Abteilung  
 pflegen wir als Wertarbeit  
**Badendruck GmbH. Karlsruhe**  
 Lammstraße 28-5 · Fernsprecher 4051-4053, 701-703

Wegen Aufgabe des Ladens in der Karlstraße  
**TOTAL-AUSVERKAUF** bei **Oblos**  
 Am Kolpingplatz  
 Weiterhin günstige Gelegenheit für Ihre Weihnachtseinkäufe!  
 Speise- u. Kaffeeservice, Porzellan, Glas, Kristall u. sonstige praktische Geschenke  
 Weit herabgesetzte Preise

**Nachweisbar DM 30.-**  
 und mehr verdienen Sie täglich.  
 Kein Wort an Provisionzahlung. Sofort Geld.  
 Wir stellen noch einige verdienende Stellen ein. Anmelden durch bewährte Fotokopie. Ansb. ab. unfr. K 2144 E an BNN.

**Röntgenassistentin**  
 mit guten Kenntnissen für längere Vertiefung ab sofort gesucht. (Karlsruhe bevorzugt). Bewerbungen unter 2132 an BNN.

**Sprechstundenhilfe**  
 für Arztpraxis  
 Nähe Karlsruhe, für abf. oder 1. 1. 1953 ges. Vorzuziehen erwünscht. freie Station. 50 u. K 2146 E BNN.

**Hausgehilfin**  
 nicht unter 25 J., bei gutem Lohn u. Behändl. Chw. Bernstr. 14, B.

**Lehrmädchen**  
 oder Aushilfsmädchen für den Verkauf auf 1. 1. 53 oder früher ges. Verbundenwirdige Mädchen wollen sich nur vormittags melden.  
**S. Kamphues, Uhlen und Schmuck, Karlsruhe, Kaiserstr. 100.**

**Stellen-Gesuche**  
 Kraftfahrer, gel. Werkzeuge, 26 J., sucht Stelle. Einstellungs-möglichkeit 1. Febr. u. Löw bis 3 J. sowie Teil einer Garage, ehem. Scheune als Lager, vorh. (Pflanzheim), 30 187 BNN Pflanzheim, Karlsruhe, A. u. E. Schwaibler, 30 Jahre Erfahrung, sucht Stellung. 50 unter 2132 an BNN.

**Bedienung**  
 weiblich, fleißig, sucht ab sofort Anst. 50 unter 2103 an BNN.

**Beteiligungen**  
 100% Beteiligung mit ca. 15 000.— sucht Ing. an einwandfrei Unternehmen gegen Sicherheit. Verhandl. nur nach schriftl. Anh. Ansb. die vertraut. beh. werden 50 unter 2132 an BNN.

**Kapitalmarkt**  
 500.— DM zu leihen gesucht geg. guten Zins. 50 unter 2102 BNN.

**Immobilien**  
 Sauplatz zu kaufen gesucht. 50 unter 2122 an BNN.

**Automarkt: Angebote**  
 Gelegenheit! Dreirad-Dielerwagen zu verkaufen. 50 unter 2132 BNN.  
 Ford-Fleets-Kombi m. Anhänger, vier-türig, sehr gut, 100-Motoren (in Zahlung), 50 u. 2143 an BNN.

**Gelegenheitskäufe!**  
 VW-Motor, kompl. m. Appr. 3000 km gefahren. DM 750.—  
 DKW 4-Sitzer  
 DKW 3-Sitzer  
 DKW Karlsruhewagen  
 Mercedes 170 V  
 Fahrzeuge in tadellosem Zustand. Frtl. Zustellung/ablieferung.  
**Autobaus Wipfler, Chw., Ettlinger Str. 47, Tel. 2004.**

**Bettfedern - Inlett**  
**Bettfedern-Reinigung**  
 in Ihrem Beisein! — Modernste Anlage!  
 Kostenlose Abholung u. Zufuhr durch uns. Kundendienst  
**Anton Springer, Karlsruhe, Ettlinger Straße 51**  
 Merke Dir: Ruf 1-2-3-4

**AKA Freund bereit!**  
**VW-Export**  
 Limousine, schwarz, 2400 cm, Öl-schichtbremse, in best. Verfassung, zu verkaufen. Teilzahlung möglich. 50 unter 2134 an BNN.

**Automarkt: Gesuche**  
**Kippanhänger**  
 4-5 Tn., hydr., gut erh., mit Pflanz-anlage zu kauf., ges. 50 2102 BNN.

**Auto-Verleih**  
 VW, neu, km. 16, Ruf 1000. Sport. Gottesauer Str. 7, am Durl. Tor.

**Auto-Verleih**  
 Neuer Ford 12 M. Volkswagen Exp. Opel-Olympia m. Heiz u. Radio ab 15 Pfl. Neill, Ham-Bach-Str. 27, Am Mühlburger Tor - Ruf 8534.

**VW ab Borgward**  
 14 u. 16 u. 17 u. 18 u. 19 u. 20 u. 21 u. 22 u. 23 u. 24 u. 25 u. 26 u. 27 u. 28 u. 29 u. 30 u. 31 u. 32 u. 33 u. 34 u. 35 u. 36 u. 37 u. 38 u. 39 u. 40 u. 41 u. 42 u. 43 u. 44 u. 45 u. 46 u. 47 u. 48 u. 49 u. 50 u. 51 u. 52 u. 53 u. 54 u. 55 u. 56 u. 57 u. 58 u. 59 u. 60 u. 61 u. 62 u. 63 u. 64 u. 65 u. 66 u. 67 u. 68 u. 69 u. 70 u. 71 u. 72 u. 73 u. 74 u. 75 u. 76 u. 77 u. 78 u. 79 u. 80 u. 81 u. 82 u. 83 u. 84 u. 85 u. 86 u. 87 u. 88 u. 89 u. 90 u. 91 u. 92 u. 93 u. 94 u. 95 u. 96 u. 97 u. 98 u. 99 u. 100 u. 101 u. 102 u. 103 u. 104 u. 105 u. 106 u. 107 u. 108 u. 109 u. 110 u. 111 u. 112 u. 113 u. 114 u. 115 u. 116 u. 117 u. 118 u. 119 u. 120 u. 121 u. 122 u. 123 u. 124 u. 125 u. 126 u. 127 u. 128 u. 129 u. 130 u. 131 u. 132 u. 133 u. 134 u. 135 u. 136 u. 137 u. 138 u. 139 u. 140 u. 141 u. 142 u. 143 u. 144 u. 145 u. 146 u. 147 u. 148 u. 149 u. 150 u. 151 u. 152 u. 153 u. 154 u. 155 u. 156 u. 157 u. 158 u. 159 u. 160 u. 161 u. 162 u. 163 u. 164 u. 165 u. 166 u. 167 u. 168 u. 169 u. 170 u. 171 u. 172 u. 173 u. 174 u. 175 u. 176 u. 177 u. 178 u. 179 u. 180 u. 181 u. 182 u. 183 u. 184 u. 185 u. 186 u. 187 u. 188 u. 189 u. 190 u. 191 u. 192 u. 193 u. 194 u. 195 u. 196 u. 197 u. 198 u. 199 u. 200 u. 201 u. 202 u. 203 u. 204 u. 205 u. 206 u. 207 u. 208 u. 209 u. 210 u. 211 u. 212 u. 213 u. 214 u. 215 u. 216 u. 217 u. 218 u. 219 u. 220 u. 221 u. 222 u. 223 u. 224 u. 225 u. 226 u. 227 u. 228 u. 229 u. 230 u. 231 u. 232 u. 233 u. 234 u. 235 u. 236 u. 237 u. 238 u. 239 u. 240 u. 241 u. 242 u. 243 u. 244 u. 245 u. 246 u. 247 u. 248 u. 249 u. 250 u. 251 u. 252 u. 253 u. 254 u. 255 u. 256 u. 257 u. 258 u. 259 u. 260 u. 261 u. 262 u. 263 u. 264 u. 265 u. 266 u. 267 u. 268 u. 269 u. 270 u. 271 u. 272 u. 273 u. 274 u. 275 u. 276 u. 277 u. 278 u. 279 u. 280 u. 281 u. 282 u. 283 u. 284 u. 285 u. 286 u. 287 u. 288 u. 289 u. 290 u. 291 u. 292 u. 293 u. 294 u. 295 u. 296 u. 297 u. 298 u. 299 u. 300 u. 301 u. 302 u. 303 u. 304 u. 305 u. 306 u. 307 u. 308 u. 309 u. 310 u. 311 u. 312 u. 313 u. 314 u. 315 u. 316 u. 317 u. 318 u. 319 u. 320 u. 321 u. 322 u. 323 u. 324 u. 325 u. 326 u. 327 u. 328 u. 329 u. 330 u. 331 u. 332 u. 333 u. 334 u. 335 u. 336 u. 337 u. 338 u. 339 u. 340 u. 341 u. 342 u. 343 u. 344 u. 345 u. 346 u. 347 u. 348 u. 349 u. 350 u. 351 u. 352 u. 353 u. 354 u. 355 u. 356 u. 357 u. 358 u. 359 u. 360 u. 361 u. 362 u. 363 u. 364 u. 365 u. 366 u. 367 u. 368 u. 369 u. 370 u. 371 u. 372 u. 373 u. 374 u. 375 u. 376 u. 377 u. 378 u. 379 u. 380 u. 381 u. 382 u. 383 u. 384 u. 385 u. 386 u. 387 u. 388 u. 389 u. 390 u. 391 u. 392 u. 393 u. 394 u. 395 u. 396 u. 397 u. 398 u. 399 u. 400 u. 401 u. 402 u. 403 u. 404 u. 405 u. 406 u. 407 u. 408 u. 409 u. 410 u. 411 u. 412 u. 413 u. 414 u. 415 u. 416 u. 417 u. 418 u. 419 u. 420 u. 421 u. 422 u. 423 u. 424 u. 425 u. 426 u. 427 u. 428 u. 429 u. 430 u. 431 u. 432 u. 433 u. 434 u. 435 u. 436 u. 437 u. 438 u. 439 u. 440 u. 441 u. 442 u. 443 u. 444 u. 445 u. 446 u. 447 u. 448 u. 449 u. 450 u. 451 u. 452 u. 453 u. 454 u. 455 u. 456 u. 457 u. 458 u. 459 u. 460 u. 461 u. 462 u. 463 u. 464 u. 465 u. 466 u. 467 u. 468 u. 469 u. 470 u. 471 u. 472 u. 473 u. 474 u. 475 u. 476 u. 477 u. 478 u. 479 u. 480 u. 481 u. 482 u. 483 u. 484 u. 485 u. 486 u. 487 u. 488 u. 489 u. 490 u. 491 u. 492 u. 493 u. 494 u. 495 u. 496 u. 497 u. 498 u. 499 u. 500 u. 501 u. 502 u. 503 u. 504 u. 505 u. 506 u. 507 u. 508 u. 509 u. 510 u. 511 u. 512 u. 513 u. 514 u. 515 u. 516 u. 517 u. 518 u. 519 u. 520 u. 521 u. 522 u. 523 u. 524 u. 525 u. 526 u. 527 u. 528 u. 529 u. 530 u. 531 u. 532 u. 533 u. 534 u. 535 u. 536 u. 537 u. 538 u. 539 u. 540 u. 541 u. 542 u. 543 u. 544 u. 545 u. 546 u. 547 u. 548 u. 549 u. 550 u. 551 u. 552 u. 553 u. 554 u. 555 u. 556 u. 557 u. 558 u. 559 u. 560 u. 561 u. 562 u. 563 u. 564 u. 565 u. 566 u. 567 u. 568 u. 569 u. 570 u. 571 u. 572 u. 573 u. 574 u. 575 u. 576 u. 577 u. 578 u. 579 u. 580 u. 581 u. 582 u. 583 u. 584 u. 585 u. 586 u. 587 u. 588 u. 589 u. 590 u. 591 u. 592 u. 593 u. 594 u. 595 u. 596 u. 597 u. 598 u. 599 u. 600 u. 601 u. 602 u. 603 u. 604 u. 605 u. 606 u. 607 u. 608 u. 609 u. 610 u. 611 u. 612 u. 613 u. 614 u. 615 u. 616 u. 617 u. 618 u. 619 u. 620 u. 621 u. 622 u. 623 u. 624 u. 625 u. 626 u. 627 u. 628 u. 629 u. 630 u. 631 u. 632 u. 633 u. 634 u. 635 u. 636 u. 637 u. 638 u. 639 u. 640 u. 641 u. 642 u. 643 u. 644 u. 645 u. 646 u. 647 u. 648 u. 649 u. 650 u. 651 u. 652 u. 653 u. 654 u. 655 u. 656 u. 657 u. 658 u. 659 u. 660 u. 661 u. 662 u. 663 u. 664 u. 665 u. 666 u. 667 u. 668 u. 669 u. 670 u. 671 u. 672 u. 673 u. 674 u. 675 u. 676 u. 677 u. 678 u. 679 u. 680 u. 681 u. 682 u. 683 u. 684 u. 685 u. 686 u. 687 u. 688 u. 689 u. 690 u. 691 u. 692 u. 693 u. 694 u. 695 u. 696 u. 697 u. 698 u. 699 u. 700 u. 701 u. 702 u. 703 u. 704 u. 705 u. 706 u. 707 u. 708 u. 709 u. 710 u. 711 u. 712 u. 713 u. 714 u. 715 u. 716 u. 717 u. 718 u. 719 u. 720 u. 721 u. 722 u. 723 u. 724 u. 725 u. 726 u. 727 u. 728 u. 729 u. 730 u. 731 u. 732 u. 733 u. 734 u. 735 u. 736 u. 737 u. 738 u. 739 u. 740 u. 741 u. 742 u. 743 u. 744 u. 745 u. 746 u. 747 u. 748 u. 749 u. 750 u. 751 u. 752 u. 753 u. 754 u. 755 u. 756 u. 757 u. 758 u. 759 u. 760 u. 761 u. 762 u. 763 u. 764 u. 765 u. 766 u. 767 u. 768 u. 769 u. 770 u. 771 u. 772 u. 773 u. 774 u. 775 u. 776 u. 777 u. 778 u. 779 u. 780 u. 781 u. 782 u. 783 u. 784 u. 785 u. 786 u. 787 u. 788 u. 789 u. 790 u. 791 u. 792 u. 793 u. 794 u. 795 u. 796 u. 797 u. 798 u. 799 u. 800 u. 801 u. 802 u. 803 u. 804 u. 805 u. 806 u. 807 u. 808 u. 809 u. 810 u. 811 u. 812 u. 813 u. 814 u. 815 u. 816 u. 817 u. 818 u. 819 u. 820 u. 821 u. 822 u. 823 u. 824 u. 825 u. 826 u. 827 u. 828 u. 829 u. 830 u. 831 u. 832 u. 833 u. 834 u. 835 u. 836 u. 837 u. 838 u. 839 u. 840 u. 841 u. 842 u. 843 u. 844 u. 845 u. 846 u. 847 u. 848 u. 849 u. 850 u. 851 u. 852 u. 853 u. 854 u. 855 u. 856 u. 857 u. 858 u. 859 u. 860 u. 861 u. 862 u. 863 u. 864 u. 865 u. 866 u. 867 u. 868 u. 869 u. 870 u. 871 u. 872 u. 873 u. 874 u. 875 u. 876 u. 877 u. 878 u. 879 u. 880 u. 881 u. 882 u. 883 u. 884 u. 885 u. 886 u. 887 u. 888 u. 889 u. 890 u. 891 u. 892 u. 893 u. 894 u. 895 u. 896 u. 897 u. 898 u. 899 u. 900 u. 901 u. 902 u. 903 u. 904 u. 905 u. 906 u. 907 u. 908 u. 909 u. 910 u. 911 u. 912 u. 913 u. 914 u. 915 u. 916 u. 917 u. 918 u. 919 u. 920 u. 921 u. 922 u. 923 u. 924 u. 925 u. 926 u. 927 u. 928 u. 929 u. 930 u. 931 u. 932 u. 933 u. 934 u. 935 u. 936 u. 937 u. 938 u. 939 u. 940 u. 941 u. 942 u. 943 u. 944 u. 945 u. 946 u. 947 u. 948 u. 949 u. 950 u. 951 u. 952 u. 953 u. 954 u. 955 u. 956 u. 957 u. 958 u. 959 u. 960 u. 961 u. 962 u. 963 u. 964 u. 965 u. 966 u. 967 u. 968 u. 969 u. 970 u. 971 u. 972 u. 973 u. 974 u. 975 u. 976 u. 977 u. 978 u. 979 u. 980 u. 981 u. 982 u. 983 u. 984 u. 985 u. 986 u. 987 u. 988 u. 989 u. 990 u. 991 u. 992 u. 993 u. 994 u. 995 u. 996 u. 997 u. 998 u. 999 u. 1000 u. 1001 u. 1002 u. 1003 u. 1004 u. 1005 u. 1006 u. 1007 u. 1008 u. 1009 u. 1010 u. 1011 u. 1012 u. 1013 u. 1014 u. 1015 u. 1016 u. 1017 u. 1018 u. 1019 u. 1020 u. 1021 u. 1022 u. 1023 u. 1024 u. 1025 u. 1026 u. 1027 u. 1028 u. 1029 u. 1030 u. 1031 u. 1032 u. 1033 u. 1034 u. 1035 u. 1036 u. 1037 u. 1038 u. 1039 u. 1040 u. 1041 u. 1042 u. 1043 u. 1044 u. 1045 u. 1046 u. 1047 u. 1048 u. 1049 u. 1050 u. 1051 u. 1052 u. 1053 u. 1054 u. 1055 u. 1056 u. 1057 u. 1058 u. 1059 u. 1060 u. 1061 u. 1062 u. 1063 u. 1064 u. 1065 u. 1066 u. 1067 u. 1068 u. 1069 u. 1070 u. 1071 u. 1072 u. 1073 u. 1074 u. 1075 u. 1076 u. 1077 u. 1078 u. 1079 u. 1080 u. 1081 u. 1082 u. 1083 u. 1084 u. 1085 u. 1086 u. 1087 u. 1088 u. 1089 u. 1090 u. 1091 u. 1092 u. 1093 u. 1094 u. 1095 u. 1096 u. 1097 u. 1098 u. 1099 u. 1100 u. 1101 u. 1102 u. 1103 u. 1104 u. 1105 u. 1106 u. 1107 u. 1108 u. 1109 u. 1110 u. 1111 u. 1112 u. 1113 u. 1114 u. 1115 u. 1116 u. 1117 u. 1118 u. 1119 u. 1120 u. 1121 u. 1122 u. 1123 u. 1124 u. 1125 u. 1126 u. 1127 u. 1128 u. 1129 u. 1130 u. 1131 u. 1132 u. 1133 u. 1134 u. 1135 u. 1136 u. 1137 u. 1138 u. 1139 u. 1140 u. 1141 u. 1142 u. 1143 u. 1144 u. 1145 u. 1146 u. 1147 u. 1148 u. 1149 u. 1150 u. 1151 u. 1152 u. 1153 u. 1154 u. 1155 u. 1156 u. 1157 u. 1158 u. 1159 u. 1160 u. 1161 u. 1162 u. 1163 u. 1164 u. 1165 u. 1166 u. 1167 u. 1168 u. 1169 u. 1170 u. 1171 u. 1172 u. 1173 u. 1174 u. 1175 u. 1176 u. 1177 u. 1178 u. 1179 u. 1180 u. 1181 u. 1182 u. 1183 u. 1184 u. 1185 u. 1186 u. 1187 u. 1188 u. 1189 u. 1190 u. 1191 u. 1192 u. 1193 u. 1194 u. 1195 u. 1196 u. 1197 u. 1198 u. 1199 u. 1200 u. 1201 u. 1202 u. 1203 u. 1204 u. 1205 u. 1206 u. 1207 u. 1208 u. 1209 u. 1210 u. 1211 u. 1212 u. 1213 u. 1214 u. 1215 u. 1216 u. 1